

manufakt

Fachzeitschrift für die Südtiroler Wirtschaft

KI-TAGE

Experten vermitteln
praxisorientierte KI-Impulse
für das Handwerk.

Seite 14

(AUS)BILDUNG

Wichtiger Austausch mit
dem Berufsbildungszentrum
„Luis Zuegg“ in Meran.

Seite 18

BÜRGERMEISTER

Claudio Corrarati ist der erste
Bürgermeister in Bozen
aus dem Handwerk.

Seite 38



DAS HANDWERK ZIEHT INS RATHAUS

EIN FAZIT DER GEMEINDEWAHLEN

südtiroler mobilitätspreis 2025

green mobility

Der Preis, der Bewegung schafft – nachhaltig und innovativ!

Seid dabei und bewerbt euch für den Südtiroler Mobilitätspreis 2025. Gesucht werden Mobilitätsprojekte mit echtem Bewegungspotenzial. Auf die Gewinner warten nicht nur ein attraktives Preisgeld, sondern auch ein Video, mit dem wir eure Erfolgsgeschichte erzählen wollen. Mitmachen können öffentliche und private Institutionen mit Sitz in Südtirol (Gemeinden, Betriebe, Schulen, Vereine etc.).

Bewerbungsschluss ist der **31. Juli 2025**.

Infos unter suedtirolmobil.info/de/mobilitaetspreis2025
oder per Mail an die Adresse mobilitaetspreis@sta.bz.it

NEU:
Der Preis wird erstmals in
drei Kategorien vergeben!



HANDWERK, GEMEINDEWAHLEN, KI UND INITIATIVEN

EDITORIAL

3

06|2025

Die kürzlich abgehaltenen **Gemeindewahlen** haben zahlreichen **Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks** den **Wahlsieg** beschert. Sie werden nun die Möglichkeit haben, aktiv an der Gestaltung der Gemeindepolitik mitzuwirken. Aus diesem Anlass haben wir mit einigen **neu gewählten und bestätigten** Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäten gesprochen.

Auch die Rubrik „Wirtschaft & Politik“ greift das Thema der Gemeindewahlen auf – mit besonderem Fokus auf die **Städte Südtirols**. So hat in Bozen, mit Claudio Corrarati erstmals ein Unternehmer aus dem Handwerk das höchste Stadtamt übernommen. Von dort aus schauen wir auf die weiteren Städte im Land: Wir haben Stimmen aller Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gesammelt, um einen Überblick über die zentralen Herausforderungen in Südtirol zu geben.

Außerdem berichten wir über die **KI-Tage**. Auch in ihrer zweiten Auflage in diesem Jahr zeigte sich deutlich, wie stark das Interesse der Unternehmen an praxisnahen Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) wächst.

Ein weiteres Highlight war die Veranstaltung **„Abenteuer Handwerk“**, welche zunächst in Meran, organisiert vom Ivh-Bezirk Burggrafenamt und anschließend in Bruneck, organisiert von den Ivh-Bezirken Unterpustertal/Gadertal und Oberpustertal stattfand. Rund 4.000 Kinder und ihre Familien nahmen an den vielen praktischen Mitmachstationen teil.

Bei der diesjährigen Jahresversammlung der Junghandwerker/innen im Ivh wurde zudem die **„Junghandwerkerin des Jahres 2025“**, Sarah Götsch, ausgezeichnet.

Zum Abschluß des Schuljahres fand außerdem ein **Treffen** der Ivh-Spitze mit der Direktion des Berufsbildungszentrums „Luis Zuegg“ Meran statt, über das wir berichten.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion

10-13

DAS HANDWERK
ÜBERNIMMT POLITISCHE
VERANTWORTUNG

IMMER
FÜR SIE DA!

lvh.apa
Wirtschaftsverband
Handwerk und Dienstleister

www.lvh.it



4

06|2025

Impressum

manufakt – Fachzeitschrift für
die Südtiroler Wirtschaft

Auflage

10.000 Exemplare für
40.000 Leser/innen

hgb. und Verwaltung

lvh.apa Bildung &
Service Gen. mbH
Mitterweg 7
39100 Bozen
Tel. 0471 323 200
manufakt@lvh.it

Jährliche Abo-Gebühr

55 Euro (Inland)
65 Euro (Ausland)

Koordination:

Dr. Ramona Pranter, MBA

Redaktion:

Leslie Wiss (lw)
Silvia Ottaviano (so)

Verantwortliche Werbung/Sponsoring

Themen in Bewegung, Im Blick:
Dr. Margareth M. Bernard (mb)

Lektorat:

Julia Ranigler, MBA

Presserechtlich Verantwortlicher:

Dr. Bernhard Christianell, MA
Reg. Tribunal Bozen
Nr. 24 am 11. Mai 1948. ROC 9592

Grafik und Layout: Longo AG

Druck: Athesiadruck GmbH Bozen



Inhalt



NEWS

- 08 SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSPREIS**
Ivh-Mitgliedsbetriebe ausgezeichnet:
Zusammen über 500 Jahre Geschichte.



FOKUS

- 10 HANDWERK IN DEN AMTSTUBEN**
Bürgermeister/innen, Gemeinderätin-
nen und -räte aus dem Handwerk.



BETRIEB

- 14 NACHHALTIGKEITSLABEL**
Das Baumeisterunternehmen
Alema.Bau GmbH erhält das Level 2.



WEITERBILDUNG

- 21 30 JAHRE WORLDSKILLS SÜDTIROL**
Viele Geschichten, viel Leidenschaft -
30 Jahre Berufsmeisterschaften.



BRANCHEN & BEZIRKE

- 22 „NUR DAS BESTE FÜR IHRE HAUT“**
So lautet der Wahlspruch von
Schönheitspflegerin Verena Gufler.

- 35 SKILLSDAY IM EGGENTAL**
Kinder entdecken das Handwerk.



FRAUEN & JUNGES HANDWERK

- 37 RENTENBEITRÄGE**
Das Land stärkt pflegende Angehörige:
Besonders Frauen profitieren.



WIRTSCHAFT & POLITIK

- 40 HANDWERK UND POLITIK**
Südtirols Bürgermeister/innen stehen
Rede und Antwort.



HANDWERK & GESELLSCHAFT

- 48 JUNGHANDWERKERIN DES JAHRES**
Sarah Götsch wurde von den
Junghandwerker/innen ausgezeichnet.



THEMEN IN BEWEGUNG

- 50 HANDWERK AM LIMIT**
Extrembaustelle Alpen.



IM BLICK

- 52 TRENDS & MÄRKTE**
Planit GmbH, Klammer & Peintner
consultants, Selectra AG, Hoppe AG,
Bildungshaus Kloster Neustift

Impulse

- 07 KLARTEXT**
von Martin Haller
- 16 ZUKUNFTSTRENDS**
und Tipps
- 20 KURSE**
Das Angebot des Ivh
- 45 IM GESPRÄCH MIT...**
Andreas Schatzer

ABENTEUER HANDWERK:
4.000 BEGEISTERTE KINDER

NEWS



AKTUELLES IM ÜBERBLICK: Was bewegt die Welt des Handwerks und der Dienstleister in Südtirol?

Das Südtiroler Projekt:
Lobis Pantha Rhei
Showroom © IADA



6

06|2025

Internationaler Design-Erfolg

WICHTIGE AUSZEICHNUNG FÜR STUDIOOBERHAUSER UND TISCHLEREI LOBIS BEI DEN INTERNATIONAL ARCHITECTURE & DESIGN AWARDS 2025 (IADA).

Zwei lvh-Mitgliedsbetriebe, studiooberhauser und die Tischlerei Lobis, wurden kürzlich, bei den International Architecture & Design Awards 2025 (IADA), mit dem Silver Award ausgezeichnet.

In der Kategorie Showroom, Exhibit & Gallery Interior Design überzeugten sie mit ihrem gemeinsamen Projekt, dem Lobis Pantha Rhei Showroom. Der Preis würdigt die gestalterische Exzellenz eines Showrooms, der traditionelle Handwerkskunst mit innovativem Design vereint. Das Ergebnis ist ein Raum, in dem sich Vergangenheit und Zukunft in ästhetischer Balance begegnen. Die Gestaltung steht exemplarisch für die Philosophie der beiden Betriebe: nachhaltige Planung, bewusster Materialeinsatz und höchste handwerkliche Qualität. Die Auszeichnung ist umso bemerkenswerter, da der Wettbewerb über 300 Projekte aus mehr als 45 Ländern umfasste.

Sie zeigt eindrucksvoll, welchen Beitrag Südtirols Handwerksunternehmen auf internationalem Parkett leisten – mit einem klaren Bekenntnis zu Innovation, Nachhaltigkeit und Exzellenz im Design.



Talentcenter

**ÜBER 5.000 BESUCHE –
HOHE NACHFRAGE
FÜR SCHULJAHR 2025/26**

Seit seiner Eröffnung im November 2023 hat sich das Südtiroler Talentcenter zu einem zentralen Baustein in der schulischen Berufsorientierung entwickelt. Bis zum 23. Mai 2025 haben bereits 5.080 Schüler/innen das Kompetenzzentrum in Bozen besucht und sich im Rahmen eines wissenschaftlich fundierten Talentchecks mit ihren individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten auseinandergesetzt.

4.350 von ihnen – rund 86 Prozent – haben den Talentreport, den personalisierten Ergebnisbericht, heruntergeladen.

Die Nachfrage bleibt hoch: Für das kommende Schuljahr 2025/26 sind nur noch sieben Tage mit Restplätzen verfügbar.

Das Talentcenter Bozen – eine Initiative der Handelskammer Bozen in Kooperation mit dem lvh – erweist sich damit als gefragtes Instrument zur Berufsorientierung und Fachkräftesicherung in Südtirol.



Eindruck des Treffens 2024 in Luttach
© lvh.apa

Althandwerkertreffen

AM 27. JULI IST ES WIEDER SOWEIT: DAS ALTHANDWERKERTREFFEN STEHT AN! HEUER GEHT ES IN IN DIE FRANZENSFESTE.

Das 62. Althandwerkertreffen findet heuer in der geschichtsträchtigen Franzensfeste statt – ein Austragungsort, der wie geschaffen ist für ein Treffen voller Tradition, Stolz und Gemeinschaft.

Die eindrucksvolle Festungsanlage wird am 27. Juli zur Bühne für das Südtiroler Handwerk vergangener Generationen – und zum Treffpunkt für jene, die über Jahrzehnte hinweg mit ihren Fähigkeiten, ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft das Rückgrat der lokalen Wirtschaft bildeten. Alle Seniorinnen und Senioren des lvh sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen. Anmeldungen bis 20. Juli über die jeweiligen Bezirke.

Rittner Musterschau

NACH ACHT JAHREN PAUSE KEHRT DIE RITTNER MUSTERSCHAU ZURÜCK!
VOM 30. JULI BIS 3. AUGUST 2025.

Die Ritten Arena in Klobenstein wird wieder zum Treffpunkt für Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Industrie, Gastronomie und Dienstleistungen. 69 Aussteller/innen präsentieren ihre Produkte, Ideen und ihr Können – regional verwurzelt, zukunftsorientiert gedacht. Jeder Tag steht unter einem besonderen Thema: Der Donnerstag gehört den Frauen in der Wirtschaft, der Freitag den Betrieben, der Samstag dem Zivilschutz mit Schauübungen, der Sonntag der Straßenkunst. Eröffnet wird die Schau am Mittwoch um 18 Uhr mit einem feierlichen Auftakt. Die Gäste erwartet ein vielseitiges Programm für alle Generationen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter: www.rittner-musterschau.it



Im Bild, das OK-Team (v.l.n.r.): Matthias Prast (Vorsitzender), Hubert Rottensteiner (Koordinator der Rittner Musterschau), Patrick Gampenrieder, Benedikt Messner, Sylvia Hohenegger, Christian Lang, Matthias Seebacher, Philipp Unterhofer und Hans Peter Lobis

© Tania Marcadella



MARTIN HALLER
lvh-Präsident

Liebe Handwerkerinnen, liebe Handwerker,

die Gemeindewahlen sind vorbei und aus Sicht des Handwerks gibt es Positives zu vermelden. Viele Handwerkerinnen und Handwerker sind zum ersten Mal gewählt, oder auch in ihren Ämtern bestätigt worden. Dies gilt für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, ebenso wie für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Besonders erfreulich aus Sicht des Handwerks: Immer mehr Frauen vertreten uns nun in den Amtsstuben.

In Bozen ist außerdem zum ersten Mal ein Unternehmer aus dem Handwerk ins Bürgermeisteramt gewählt worden. Claudio Corrarati kennt, als ehemaliger Präsident des CNA Südtirol, die Bedürfnisse des Handwerks und weiß welchen Herausforderungen wir Handwerkerinnen und Handwerk tagtäglich, gerade im Großraum Bozen, begegnen.

Der ständige Dialog mit der Politik in den Südtiroler Gemeinden ist ein wichtiger Teil der Arbeit unseres Verbands, sowie von uns Funktionärinnen und Funktionären.

Es ist wichtig unsere Sichtweise zu vermitteln und uns mit Lösungsvorschlägen in die Gemeindepolitik mit einzubringen.

Vertreterinnen und Vertreter aus dem Handwerk in den Gemeinderäten können dabei helfen, die praktische Erfahrung, die Werte und die pragmatischen Lösungen, die sie im Beruf anwenden auch in die Politik einfließen zu lassen. Ich bin davon überzeugt, dass dies allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Euer Präsident

Verleihung des Südtiroler Wirtschaftspreises 2025

IM EHRENSAAL DES MERKANTILGEBÄUDES WURDEN KÜRZLICH 24 SÜDTIROLER UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50-JÄHRIGEM BESTEHEN MIT DEM SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSPREIS AUSGEZEICHNET.

Die Auszeichnungen – überreicht von Handelskammerpräsident Michl Ebner und Landeshauptmannstellvertreter Marco Galateo – würdigen Unternehmen, die maßgeblich zum wirtschaftlichen Aufbau und zur Stabilität Südtirols beigetragen haben. Zwei davon stammen aus dem Handwerk – mit besonders bemerkenswerten Unternehmensgeschichten.

Die Universitätsbuchhandlung A. Weger aus Brixen blickt auf eine fast einzigartig lange Geschichte zurück: Seit 475 Jahren besteht der Betrieb, gegründet im Jahr 1550 von Donatus Faetius, der auch das erste Buch in Südtirol druckte. Bis heute steht das Unternehmen für kulturelle Kontinuität, verlegerische Qualität und wirtschaftliche Resilienz.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Gaidra Kunstweberei aus Wengen, die seit 55 Jahren mit handwerklicher Präzision natürliche Fasern wie Baumwolle und Leinen verarbeitet. Der Betrieb steht beispielhaft für gelebte Regionalität, nachhaltige Produktion und hochwertige Textilgestaltung im alpinen Raum.

„Langjährige Betriebe wie diese leisten weit mehr als nur wirtschaftliche Stabilität. Sie sichern Arbeitsplätze, bilden aus und tragen kulturelle Verantwortung“, so Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak. „Ihre Leistung verdient nicht nur Anerkennung, sondern auch politische und gesellschaftliche Wertschätzung.“



Universitätsbuchhandlung A. Weger
© HK Bozen/Seehauser



Gaidra Kunstweberei
© HK Bozen/Seehauser

8

06|2025

„Imagine the future“

DER 26. IDEENWETTBEWERB DES WIFO FÜR JUNGE MENSCHEN AUS GANZ SÜDTIROL.

An der diesjährigen Ausgabe beteiligten sich Schülerinnen und Schüler von 16 Ober- und Berufsschulen mit insgesamt 67 Projekten.

Eine Fachjury aus sechs Mitgliedern hat den ersten Platz an ein engagiertes Team der Klasse 4B der Landeshotelfachschule Bruneck (Prof. Julia Patzleiner) vergeben, das mit dem Projekt, „Imersciun tles tradiziun y liëndes Ladines- KIT per Turisti“ überzeugte. Dieses Projekt besteht aus einer nachhaltigen Erlebnisbox, die Touristinnen und Touristen die einzigartige Kultur, Tradition und Natur des Gadertals auf authentische und nachhaltige Weise näherbringt.

„HANDWERKSBETRIEBE FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN.“

Andreas Mair ist Experte für kommerzielle Entwicklung, mit einem Master in Management der Universität Salzburg sowie einem MBA der Steinbeis Hochschule Stuttgart. Seit 2024 leitet er die Abteilung Unternehmensentwicklung.

Gemeinsam mit seinem Team baut er ein Kompetenzzentrum für Berufsbildung auf, bietet praxisnahe Weiterbildung an, entwickelt Innovationsprojekte und berät zu Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit – inklusive Unterstützung bei passenden Förderprogrammen.



ANDREAS MAIR
Büroleiter
Unternehmensentwicklung



Die Gewinnerklassen
© HK Bozen

Schon gewusst?

NEUIGKEITEN IN BEZUG ZUR ZWEIJAHRESVORAB-ABFINDUNG

Der neue Vordruck für die Zweijahresvorab-Abfindung 2025-2026 (CPB concordato preventivo biennale) enthält einige Neuerungen und kann nicht verwendet werden, wenn für den Zweijahreszeitraum 2024-2025 bereits dem Vorschlag der Agentur der Einnahmen zur Vorab-Abfindung zugestimmt worden ist.

Man erinnert daran, dass ab 2025 Unternehmen und Freiberufliche, welche das Pauschalsystem (regime forfettario) anwenden, von der Vorab-Abfindung ausgeschlossen sind.

Ab dem Steuerzeitraum 2025-2026 werden also nur mehr die ISA-Subjekte, d.h. die Steuerpflichtigen, die die synthetischen Indizes für die steuerliche Zuverlässigkeit anwenden müssen (Steuerpflichtige mit Umsatzerlösen bzw. Einnahmen unter 5.164.569 €) zum Vorab-Vergleich zugelassen.

Eine wichtige Neuerung, die ab dem Biennium 2025-2026 vorgesehen ist, betrifft die Anwendung der Ersatzsteuer auf das zugestimmte Mehreinkommen. Es ist die Möglichkeit vorgesehen, das Mehreinkommen mittels Ersatzsteuer zu besteuern. Als Mehreinkommen versteht sich der positive Unterschied zwischen vereinbartem Einkommen (Netto-Berichtigungen) und Einkommen des Jahres vor der Vereinbarung.

Es ist vorgesehen, dass eine eventuelle Zustimmung zum Vorschlag der Agentur der Einnahmen für das Biennium 2025-2026 innerhalb 30.09.2025 erfolgen muss.

Weitere Informationen für Mitglieder im Ivh-direkt
spezial Rundschreiben
Nr. 267 – Mai 2025



WIR SIND HAND WERK

WILLKOMMEN IN DER GENERATION H

- > **Steiner Peter Taxi** | Mietwagen- und Taxiunternehmer/innen | Völs am Schlern
- > **Goldschmiede 240 des Stricker Alexander** | Gold- und Silberschmiedinnen/Gold- und Silberschmiede | Mals
- > **Vigliarolo Rocco Antonio** | Baumeister/innen und Maurer/innen | Bozen
- > **PLA-MIC des Platzgummer Michael** | Baumeister/innen und Maurer/innen | Naturns
- > **Etzis Bike Shop Srl** | KFZ-Mechatroniker/innen | Partschins
- > **Senn Daniel - Senn Böden** | Bodenleger/innen | Lajen
- > **Schatzer Gerhard** | KFZ-Mechatroniker/innen | Natz-Schabs
- > **Milla GmbH** | Floristen/Floristinnen | Kurtatsch
- > **Pircher Manfred** | Baumeister/innen und Maurer/innen | Schlanders
- > **RKA Content des Raffener Kerschbaumer Lion** | Fotografen/Fotografinnen und Filmer/Filmerinnen | Latsch
- > **R & B Tiefbau OHG** | Tiefbauunternehmer/innen | Sarntal
- > **Bergaich des Aichner Franz** | Bodenleger/innen | Völs am Schlern
- > **Shehu Mentor** | Baumeister/innen und Maurer/innen | Varna
- > **Spenglerei Schnals GmbH** | Bau- und Galanteriespengler/innen | Schnals
- > **Leitgeb Design Patisserie des Leitgeb Christian** | Konditoren/Konditorinnen | Burgstall
- > **Larcher X GmbH** | Schmiede/Schmiedinnen und Schlosser/innen | Karneid
- > **Ursch Martin** | Baumeister/innen und Maurer/innen | Jenesien
- > **Grüner Urban** | Tischler/innen | Kastelbell
- > **Spenglerei Dave des Sartori David** | Dachdecker/innen | Vöran
- > **Konditorei T. Heiss GmbH** | Konditoren/Konditorinnen | Brixen
- > **Jam Agrar GmbH** | Holz | Brixen
- > **Metzgerei Villgrater GmbH** | Metzger/innen | Sexten
- > **Alpin AI des Gumpold Patrick** | Mediendesigner/innen | St. Leonhard in Passeier

Weil Handwerk nicht nur Beruf,
sondern Identität ist.
Was ist deine?
www.generation.h.net

GEN
ERA
TION



Starke Vertretung des Handwerks

VIELE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER ÜBERZEUGTEN BEI DEN KÜRZLICH ABGEHALTENEN GEMEINDEWAHLEN UND ÜBERNEHMEN POLITISCHE VERANTWORTUNG.



Die Gemeindewahlen im Mai 2025 haben einmal mehr gezeigt, welche zentrale Rolle das Südtiroler Handwerk in der kommunalen Politik spielt. In zahlreichen Gemeinden wurden Handwerkerinnen und Handwerker in Gemeinderäte gewählt oder in ihren Ämtern bestätigt – viele sogar ins Bürgermeisteramt – ein starkes Signal für die politische Mitgestaltung durch die Wirtschaft.

Mit gezielter Unterstützung durch den Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (lvh.apa) hatte sich eine beeindruckende Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten dem lokalen Urnengang gestellt.

Der Einsatz zahlte sich aus: Insgesamt wurden 122 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Handwerk in die Gemeindestuben gewählt – 12 davon sogar als Bürgermeisterin, bzw. Bürgermeister.

MITREDEN, MITGESTALTEN, MITBESTIMMEN

Bereits im Vorfeld hatte der lvh zur aktiven Beteiligung aufgerufen. Unter dem Slogan „Kandidiere auch DU!“ appellierte der Verband an seine Mitglieder, Verantwortung zu übernehmen und sich als politische Stimme des Handwerks zu positionieren. Der Hintergrund: Nur durch eigene Mandatsträgerinnen und -träger können die Interessen des Handwerks glaubwürdig in politische Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Wie es im Aufruf des Verbandes hieß: „Nur wer kandidiert, hat die Möglichkeit, die Themen des Handwerks politisch umzusetzen.“

Auch lvh-Präsident Martin Haller fand klare Worte: „In vielen Bereichen gilt es in den nächsten Jahren wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Deshalb suchen wir für die Gemeindewahlen 2025 engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Handwerk! Ihre Erfahrung und Perspektive sind entscheidend, um die Interessen des Handwerks in den Gemeinden zu vertreten. Gestalten Sie aktiv die Zukunft Ihrer Gemeinde mit und setzen Sie sich für eine starke handwerkliche Stimme ein.“

Die Sprecherin der lvh-Arbeitsgruppe Gemeindewahlen, Angelika Wiedmer Perkmann, unterstrich zudem die Be-

Angelika Wiedmer Perkmann

Sprecherin der lvh-Arbeitsgruppe Gemeindewahlen



deutung politischer Mitwirkung für die nächste Generation: „Es geht darum, vor allem junge Menschen für die Politik zu begeistern. Wenn man einmal Motivation und Freude an der Mitgestaltung hat, dann springt der Funke über.“

EIN ERFOLGSMODELL MIT ZUKUNFT

Die Ergebnisse der Wahlen sprechen für sich: In über 70 Südtiroler Gemeinden wurden lvh-Mitglieder in den Gemeinderat gewählt. In 12 Gemeinden wurden zudem Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt, die selbst aus dem Handwerk stammen oder diesem eng verbunden sind. Damit unterstreichen das Handwerk und der Verband den Anspruch, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch präsent zu sein.

Die Beweggründe der gewählten und bestätigten politischen Vertreterinnen und Vertreter sind dabei vielfältig: Vom Wunsch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, über den Einsatz für leistbares Wohnen bis hin zur Förderung des Nachwuchses und der beruflichen Bildung. Wir haben einige von Ihnen gefragt, was sie motiviert, was sie verändern wollen und warum sie politische Verantwortung übernehmen.

KONTINUITÄT MIT BÜRGERNÄHE

Cristina Pallanch, Bürgermeisterin von Kastelruth, wurde mit großer Zustimmung im Amt bestätigt – ein deutliches Zeichen der Anerkennung für ihre bisherige Arbeit. „Ich glaube, die Bürgerinnen und Bürger haben die Arbeit der letzten zweieinhalb Jahre vom Ausschuss, der Bürgermeisterin und den Gemeindemitarbeitern honoriert und uns deshalb erneut das Vertrauen geschenkt“, so Pallanch. In ihrer zweiten Amtszeit will sie sich gezielt den kommenden Herausforderungen widmen – allen voran dem Thema leistbares Wohnen. Auch wirtschaftspolitisch setzt sie weiterhin auf die Förderung des lokalen Handwerks.

>

Bereits in ihrer ersten Amtszeit verfolgte die Gemeinde das Ziel, öffentliche Aufträge möglichst an einheimische Betriebe zu vergeben. Dazu gehörte auch, Bauprojekte in kleinere Lose zu unterteilen, um die Beteiligung lokaler Unternehmen zu erleichtern.

Diese Strategie unterstreicht den erfolgreichen Ansatz, regionale Wirtschaftsförderung und kommunale Infrastrukturpolitik sinnvoll zu verbinden. Pallanch steht für pragmatische Lösungen, Bürgernähe und nachhaltige Entwicklung – ein Kurs, den sie in den kommenden fünf Jahren konsequent weiterverfolgen will.

UNTERNEHMERISCHES DENKEN

Mit klarer Haltung, unternehmerischer Erfahrung und starkem Bezug zur Heimat trat Stefan Ilmer sein Amt als neuer Bürgermeister von Moos in Passeier an. Der Tiefbauunternehmer bringt nicht nur wirtschaftliches Know-how mit, sondern war über ein Jahrzehnt als Vizebürgermeister tätig – ein Erfahrungswert, der den Übergang an die Gemeindegipfel erleichterte. „Diese Erfahrung hat meinen Entschluss gestärkt, als Bürgermeister aktiv gestaltend tätig zu sein“, betont Ilmer. Angetrieben von dem Wunsch, Verantwortung zu übernehmen, verfolgt er einen klar strukturierten Kurs: Prozesse effizient gestalten, Projekte konsequent umsetzen und die Zukunft der Gemeinde nachhaltig mitgestalten. Dabei ist ihm bewusst, dass Gemeindepolitik mehr Konsens und Dialog erfordert als die Unternehmensführung – insbesondere im Umgang mit unterschiedlichen Interessensgruppen.

Inhaltlich setzt Ilmer auf Kontinuität und neue Impulse. Zu seinen vorrangigen Projekten zählen ein modernes Zivilschutzzentrum sowie ein Mobilitätszentrum, das für eine nachhaltige Verkehrsanbindung in der heraus-

fordernden Tallage sorgen soll.

Beide Vorhaben stehen für eine Gemeindepolitik mit langfristiger Perspektive und Bürgernähe. Ilmer sieht sich als Bürgermeister für alle fünf Fraktionen der Gemeinde. Bestehende Initiativen will er weiterführen, neue Projekte gemeinsam mit der Bevölkerung entwickeln. Sein Führungsstil verbindet wirtschaftliche Kompetenz mit politischem Verantwortungsbewusstsein – eine Kombination, die Moos in Passeier für kommende Aufgaben gut aufstellt.

POLITIK MIT MACHERMENTALITÄT

Petra Prackwieser, erneut in den Gemeinderat von St. Michael/Eppan gewählt, steht für eine Politik, die handelt statt nur redet.

Als Quereinsteigerin im Handwerk und erfahrene Kommunalpolitikerin bringt sie eine praxisnahe Haltung in die Gemeindegipfel ein. „Anpacken statt nur reden – das war schon immer meine Haltung“, betont sie.

Strukturierte Prozesse, konkrete Lösungen und Teamarbeit zählen zu den Prinzipien, die sie aus dem handwerklichen Alltag in die politische Praxis überträgt. Ihre Arbeitsweise ist zielorientiert – entscheidend sei, was am Ende herauskommt, nicht wie lange diskutiert wird. Damit steht Prackwieser für eine verlässliche, kooperative Politik des Machens.

Ein zentrales Anliegen ist ihr das weibliche Unternehmertum. Sie sieht strukturelle Rahmenbedingungen als Schlüssel dafür, ob Frauen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Besonders wichtig sei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – eine Herausforderung, die sie als Mutter und Unternehmerin aus eigener Erfahrung kennt. Deshalb setzt sie sich für mehr Kitaplätze, flexible Be-



Cristina Pallanch
Bürgermeisterin Kastelruth



Stefan Ilmer
Bürgermeister Moos in
Passeier



Petra Prackwieser
Gemeinderätin St. Michael/
Eppan

treuungsangebote und ein größeres Verständnis für die Lebensrealität von Unternehmerinnen ein. Gemeinden müssten diese Verantwortung aktiv mittragen. Mit ihrer lösungsorientierten, pragmatischen Art bringt Petra Prackwieser nicht nur neue Impulse in den Gemeinderat, sondern steht auch für eine Politik, die Handwerk, Unternehmertum und gesellschaftliches Engagement vereint.

JUNGE STIMME MIT VISION

Mit viel Motivation und Zuversicht hat Daniel Pichler, frisch gewähltes Mitglied des Gemeinderats in Kurtatsch, sein neues Amt angetreten.

Der junge Handwerker bringt nicht nur berufliche Bodenständigkeit mit, sondern auch ein feines Gespür für die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung – allen voran der regionalen Handwerksbetriebe. Die Vergabe öffentlicher Aufträge an einheimische Unternehmen ist für ihn ein zentrales Anliegen. „Gerade in der Vergabe öffentlicher Aufträge muss darauf geachtet werden, das Handwerk vor Ort zu stärken“, betont er.

Darüber hinaus versteht sich Pichler als Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger. Er möchte als Vermittler zwischen Bevölkerung und Gemeindeverwaltung agieren und für eine Politik auf Augenhöhe sorgen.

Ein besonderes Augenmerk legt er auf die Förderung junger Menschen im Handwerk und in der Politik. Diese müsse früh beginnen: „Kinder sollten früh erleben, wie wertvoll und erfüllend es ist, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen“, so Pichler.

Ebenso wichtig sei es, jungen Menschen echte Mitsprache zu ermöglichen – nur so wachse politisches Interesse. Mit seinem praxisnahen Zugang steht Daniel Pichler für eine neue Generation kommunalpolitischer Akteure, die wirtschaftliche, gesellschaftliche und bildungspolitische Fragen vernetzt denken – und das Handwerk als Fundament lokaler Entwicklung stärken wollen.

HANDWERK IN DER VERANTWORTUNG

Der Erfolg bei den Gemeindewahlen 2025 ist kein Zufall.



Daniel Pichler
Gemeinderat Kurtatsch

Vielmehr zeigt er, dass gezielte Förderung politischer Bildung, aktives Netzwerken und die Sichtbarkeit wirtschaftlicher Anliegen im politischen Diskurs Früchte tragen. Der Ivh will dieses Engagement weiter stärken – mit Informationskampagnen, Erfahrungsaustausch und Fortbildungen für politisch engagierte Mitglieder. Die Gemeindepolitik ist der unmittelbare Raum, in dem wirtschaftliche Rahmenbedingungen konkret gestaltet werden. Dass das Handwerk hier mitredet, ist von zentraler Bedeutung – für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso wie für das gesellschaftliche Zusammenleben vor Ort.

Südtirols Handwerkerinnen und Handwerker sind nicht nur Macher/innen im Betrieb, sondern auch Gestalter/innen im Rathaus. Mit Engagement, Fachwissen und einem starken Netzwerk. Die Gemeindewahlen 2025 haben das eindrucksvoll bestätigt.

INFO

Handwerk in den Gemeinden

Eine Liste aller neugewählten und bestätigten Bürgermeister/innen, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Handwerk, bzw. die dem Handwerk nahe stehen und vom Ivh unterstützt wurden finden sich unter dem folgenden QR-Code:



BETRIEB



ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG: Mit dem richtigen Know-how in Management, Produktion, Verkauf, Marketing und Organisation zum Erfolg.

Die „KI-Tage 2025“ in Bozen: Neue Maßstäbe im Handwerk

14

06|2025

ORGANISIERT VOM WIRTSCHAFTSVERBAND HANDWERK UND DIENSTLEISTER (LVH.APA) UND UNTERSTÜTZT DURCH DAS EU-PROGRAMM „NEXT GENERATION EU“, BOTEN DIE KI-TAGE PRAXISORIENTIERTE IMPULSE FÜR EINE DIGITALISIERTE ZUKUNFT DES HANDWERKS.

Unter dem Motto „Zwei Tage. Volles Wissen. Direkter Nutzen.“ versammelten sich vor Kurzem, im Haus des Handwerks in Bozen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Handwerksbetrieben. Fachleute aus Deutschland, Italien und der EU-Kommission informierten in Workshops und Vorträgen über die Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI).

Im Bild (v.l.n.r.): Walter Pöhl (lvh-Direktor), Kathrin Pichler (Kordinatorin lvh-Innovation & Neue Märkte), Andreas Mair (lvh-Büroleiter Unternehmensentwicklung), Erica Dal Farra (lvh-Innovation & Neue Märkte), sowie das DAISEC-Team (Walter Pirk, Monty Zühlke, Dren Fazlija und Julian Laue) © Pentagon Studios – Max Schweitzer



TAG 1: ZUKUNFTSWERKSTATT – VERSTEHEN, ERLEBEN, MITDISKUTIEREN

Der erste Veranstaltungstag bot eine Einführung in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von KI im Handwerk. lvh-Direktor Walter Pöhl begrüßte die Teilnehmenden: „Die Künstliche Intelligenz ist kein Zukunftsthema mehr – sie ist längst Realität“, so der lvh-Direktor. „Unser Ziel mit den KI-Tagen ist es, unseren Betrieben nicht nur Orientierung zu geben, sondern sie konkret dabei zu unterstützen, diese neue Technologie für sich nutzbar zu machen. Wer heute offen für Veränderung ist, gestaltet das Handwerk von morgen aktiv mit“, unterstrich Pöhl. Nach der Vorstellung des deutschen KI-Partners DAISEC zeigte ein interaktives World-Café, wie Chatbots in der Kundenkommunikation, im Wissensmanagement oder Bildgeneratoren im Marketing konkret genutzt werden können.

Ein Schwerpunkt lag auf dem neuen europäischen KI-Gesetz. Giulia Carsaniga, Politik- und Projektbeauftragte im KI-Büro der Europäischen Kommission, erläuterte die zentralen Inhalte des KI-Acts und diskutierte mit den Teilnehmenden, welche Anforderungen auf Unternehmen zukommen – und welche Chancen sich durch gezielte Förderung bieten.

Am Nachmittag stellten mehrere Betriebe – darunter

auch die Omaxx Manufaktur GmbH aus Südtirol – ihre KI-Projekte vor.

In kurzen Praxisberichten wurde deutlich, wie KI bereits heute eingesetzt wird und welche messbaren Verbesserungen erzielt werden konnten. Informationen zu Förderprogrammen von EDIH Südtirol und zur Unternehmensentwicklung rundeten den Tag ab. Beim anschließenden Get-together wurde der Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre fortgesetzt.

TAG 2: KI-WORKSHOPS – ANWENDEN, VERTIEFEN, WEITERDENKEN

Der zweite Tag war ganz auf Anwendung ausgerichtet. In fünf kompakten Workshops erprobten die Teilnehmenden den Einsatz von Sprach- und Bildgeneratoren, lernten effizientes Prompten und diskutierten mit dem italienischen Partner Sharazad die Einführung generativer KI in Unternehmen.

Neue Funktionen wie „Advanced Reasoning“ oder „Deep Search“ wurden anhand konkreter Anwendungsfälle aus dem betrieblichen Alltag greifbar gemacht.

Die kleine Gruppengröße ermöglichte intensives Arbeiten und individuellen Austausch. Alle Workshops waren praxisnah konzipiert und luden dazu

ein, eigene Fragen und Beispiele einzubringen.

Den Abschluss bildete eine gemeinsame Reflexion, bei der deutlich wurde: KI ist nicht nur technische Innovation, sondern strategisches Werkzeug für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks.

HANDWERK IM AUFBRUCH

Die KI-Tage 2025 haben bewiesen, dass das Handwerk bereit ist, die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) aktiv zu nutzen.

Die Kombination aus Information, Anwendung und Austausch überzeugte und zeigte: Wer heute in KI-Kompetenz investiert, sichert sich Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Veranstaltung setzte einen wichtigen Impuls – mit Potenzial für Wiederholung und Ausbau.

Teamarbeit und kreativer Austausch standen im Mittelpunkt

© Pentagon Studios – Max Schweitzer



Einer der „DAISEC“-Workshops

© Pentagon Studios – Max Schweitzer



Ein Workshop von „Sharazad“ © Pentagon Studios – Max Schweitzer

ZUKUNFTSTRENDS

Großes Potenzial: Handwerk und Biodiversität

DAS NEUE INTERREG ITALIEN ÖSTERREICH PROJEKT CRAFT2BIODIVERSITY, KOFINANZIERT DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION, BRINGT ZWEI ZENTRALE THEMENBEREICHE AUF DEN PUNKT: HANDWERK UND BIODIVERSITÄT.

Die Projektpartner Ivh, MCI - Die Unternehmerische Hochschule in Innsbruck, Vivius Konsortial, die Fachhochschule Kärnten sowie Confartigianato Imprese Vicenza untersuchen gemeinsam die Schnittstellen zwischen Handwerk, Biodiversität und nachhaltiger Entwicklung. Dabei werden handwerkliches Wissen, technisches Know-how und naturschutzfachliche Expertise in diesem grenzüberschreitenden Projekt

gebündelt, um die EU-Biodiversitätsziele aktiv zu unterstützen und praxistaugliche Lösungen für Handwerksbetriebe zu entwickeln. Den offiziellen Start markierte das erste Partnermeeting in Bozen.

Im Bild (v.l.n.r.): Kathrin Pichler (Ivh.apa), Martin Schneider (FH Kärnten), Vanessa Ehsani (Ivh.apa), Jela Kohse (Vivius Konsortial), Susanne Schmid (MCI), Gaia Anzolin (Confartigianato Imprese Vicenza), Antje Bierwisch (MCI), Gythe Eekhout (MCI), Elisabeth Wiegele (FH Kärnten), Andreas Mair (Ivh.apa) und Marco Sandona (Confartigianato Imprese Vicenza)

© Ivh.apa



16

06|2025

NOI TECHPARK LAB BONUS BIS ZU 30.000 EURO JÄHRLICH FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



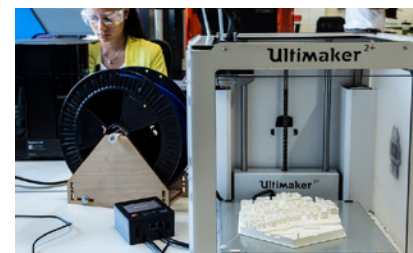
Im NOI Techpark stehen Südtiroler Unternehmen derzeit 52 Hightech-Labore zur Verfügung – ein einzigartiges Angebot für Betriebe, die ihre Innovationskraft stärken und neue Produkte zur Marktreife führen möchten.

Der Weg zu einem erfolgreichen Unternehmensprojekt ist dabei klar strukturiert: Zunächst werden die konkreten Bedürfnisse und Anforderungen des Unternehmens analysiert. Anschließend erfolgt ein erstes Treffen mit jenem Labor, das die passenden Kompetenzen zur Projektumsetzung mitbringt. Während der gesamten Laufzeit – bis hin zur Nachbearbeitung – werden Unternehmen professionell begleitet.

So entsteht greifbarer Mehrwert für den Wirtschaftsstandort Südtirol.

Weitere Informationen zu den Bedingungen und der Beantragung gibt gerne die Abteilung Innovation & Neue Märkte des Ivh. E-Mail: innovation@lvh.it.

In den Labors können Unternehmen Produktideen weiterentwickeln
© Ivo Corrà





SMARTES HANDWERK – PRAKTISCH UMGESETZT

Level 2 des Südtiroler Nachhaltigkeitslabels für Alema.Bau

WIE KÖNNEN HANDWERKSBEREITBE NACHHALTIGKEIT GEZIELT IM BETRIEB VERANKERN? DAS UNTERNEHMEN ALEMA.BAU GMBH AUS MERAN ZEIGT, WIE ES GEHEN KANN – UND ERHIELT DAS LEVEL 2 DES SÜDTIROLER NACHHALTIGKEITSLABELS OFFIZIELL ÜBERREICHT.



Freut sich über Level 2 des Nachhaltigkeitslabels:
Verena Unterberger, Alema.Bau © Alema.Bau

Bereits im vergangenen Jahr nahm Verena Unterberger von der Alema.Bau GmbH an der Pilotaktion zur Einführung des Nachhaltigkeitsassessments teil und erhielt im Anschluss das Label Level 1. Schnell wurde im Betrieb deutlich, dass Nachhaltigkeit weit mehr umfasst als ökologische Themen. Im Assessment wurden auch weitere Aspekte betrachtet – etwa die Einbindung der Mitarbeitenden, interne Abläufe oder Materialkreisläufe. Gemeinsam mit dem Ivh und dem Ökoinstitut wurde zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme vorgenommen. Darauf aufbauend entwickelte der Betrieb einen strukturierten Umsetzungsplan mit konkreten Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem die Optimierung der Beleuchtungssysteme, der Einsatz energieeffizienter Leuchtmittel, die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs sowie Maßnahmen zur Reduktion von Abfällen durch gezielte Materialverwertung. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden aktiv eingebunden – ein wichtiger Faktor für die Umsetzung im Arbeitsalltag.

In einem weiteren Schritt ließ der Betrieb seine betriebliche Treibhausgasbilanz durch das Ökoinstitut erstellen – eine der Voraussetzungen zur Erlangung von Level 2. Damit zählt das Unternehmen zu den Vorreitern unter Südtirols Bauunternehmen, die Nachhaltigkeit als dynamischen Entwicklungsprozess verstehen – Schritt für Schritt, praxisnah und zukunftsorientiert. Der Prozess erfordert Zeit und Engagement, doch der Mehrwert zeigte sich schnell: Nachhaltigkeit wird im Betrieb nicht als Zusatzaufgabe, sondern als integrierter Bestandteil des betrieblichen Handelns verstanden.

„Zuaglost“
der „Südtiroler Landwirt“-Podcast



Jederzeit & überall bequem anhören!

zuaglost.podigee.io

WEITERBILDUNG



ERFOLGSFAKTOR BILDUNG: Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie die Stärkung des Meistertitels sind das Fundament für hochwertiges Südtiroler Handwerk.

Schule trifft Wirtschaft

DER WIRTSCHAFTSVERBAND HANDWERK UND DIENSTLEISTER (LVH.APA) UND DAS BERUFSBILDUNGSZENTRUM LUIS ZUEGG MERAN VERSTÄRKEN DIE KOOPERATION. IM FOKUS STEHEN GEMEINSAME PROJEKTE UND DIE AUSBILDUNGSQUALITÄT.

18

06|2025

Vertreterinnen und Vertreter des Berufsbildungszentrums „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran und des lvh haben sich im Rahmen eines Treffens über aktuelle Entwicklungen und gemeinsame Perspektiven in der beruflichen Ausbildung ausgetauscht. Ziel ist es, die Zusammenarbeit weiter auszubauen, die Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft zu stärken und tragfähige Ansätze zur



Vertreter/innen des Berufsbildungszentrums Luis Zuegg Meran und des lvh © lvh.apa

Förderung der Fachkräfte von morgen zu entwickeln. An dem Austausch nahmen seitens der Schule Direktorin Isolde Moroder, ihr Stellvertreter Bernhard Eduard Ploner sowie die Lehrpersonen Martin Atz, Christian Raffl, Marion Staffler, Mara Piscitelli, Bernhard Ploner,

Lukas Spitaler und Manfred Rainalter teil. Seitens des lvh waren Direktor Walter Pöhl, die Sprecherin der lvh-Arbeitsgruppe Berufsbildung Daniela Bortolon, die lvh-Obfrau der Schönheitspfleger/innen Verena Gufler, der lvh-Obmann der Tischler/innen Michael Gruber sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Andreas Mair, Tanja Enderle, Ester Demetz, Zoia Reiterer und Ramona Pranter vertreten.

Beide Seiten – Berufsschule und lvh – sehen sich als gleichberechtigte Partner: Die Schule liefert das fachliche Fundament, der lvh bringt die Perspektive der Betriebe in die Bildungsarbeit ein.

Künftig stehen Praxisnähe und Kooperation im Mittelpunkt: Durch mehr Praktika, Projekte wie „Handwerk trifft Schule“ und Fachveranstaltungen sollen Schüler/innen frühzeitig Einblick in den Berufsalltag erhalten und Betriebe aktiv in die Ausbildung einbezogen werden.

Auch die Maturavorbereitung soll verbessert werden, um Übergänge in weiterführende Bildungswege zu erleichtern. Betriebe sollen zudem für eine Ausbildung sensibilisiert werden, die Fachwissen mit sozialen und unternehmerischen Kompetenzen verbindet.

Die Vertreterinnen und Vertreter des lvh und der Berufsschule zogen ein durchwegs positives Fazit des Treffens. Um die konstruktive Zusammenarbeit weiter zu stärken und aktuelle Entwicklungen gemeinsam zu begleiten, wurde vereinbart, diesen Austausch künftig jährlich stattfinden zu lassen.



DANIELA BORTOLON
Vorsitzende der AG Berufsbildung



INTERVIEW ZUM THEMA
DREI FRAGEN AN DANIELA BORTOLON, VORSITZENDE DER AG BERUFSBILDUNG

01

Wie können Handwerksbetriebe vom Bereich Berufsbildung konkret profitieren?

Mit Informationsbroschüren geben wir Wissen an die Hand. Auch haben die Handwerksbetriebe Kontaktpersonen im Verband, die den lvh-Mitgliedern zu den Fragestellungen rund um die Berufsbildung zur Seite stehen. Zudem werden die Serviceleistungen Schritt für Schritt ausgebaut.

02

Wo möchte die Arbeitsgruppe Berufsbildung erste Akzente setzen?

Die Anerkennung des Meistertitels auf Niveau 6 bietet Südtiroler Handwerksbetrieben zahlreiche Vorteile. Sie steigert die Attraktivität bei der Nachwuchssuche, da der Meistertitel als hochqualifizierte Qualifikation angesehen wird und junge Fachkräfte anzieht. Die Meisterqualifikation wird somit auch als pädagogisch und organisatorisch anspruchsvolle Führungsrolle sichtbar. Das stärkt die Position der Ausbildung. Zudem wird durch die Anerkennung die Position der Betriebe auf dem europäischen Markt gestärkt, insbesondere bei grenzüberschreitenden Aktivitäten mit Ländern wie Österreich, Deutschland und der Schweiz. Gleichzeitig erleichtert der Meistertitel den Betriebsnachfolgeprozess, da er eine solide fachliche, unternehmerische und bildungsorientierte Grundlage schafft.

19

06|2025

03

Die Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren stärkt das Handwerk weiter. Wie möchten Sie die Ausbildung noch praxisorientierter und zukunftsfähiger gestalten?

Wir haben in einem ersten Schritt die Themen sichtbar gemacht, die wir konkret angehen möchten. Dazu zählt beispielsweise die Ausweitung der Berufsorientierung, die Überarbeitung der Berufsgrundstufe, die Stärkung der Ausbildungswege selbst mit mehr Praxis oder die Unterstützung der Lehrbetriebe. Es sind Ziele, die den Handwerksbetrieben schon lange unter den Nägeln brennen.



KURSKALENDER 2025

Anmeldung und weitere Informationen unter www.lvh.it/kurse
oder direkt über nebenstehenden QR-Code:



KURS	STUNDEN	DATUM	ORT	
Arbeitssicherheit für Arbeitgeber/innen	Grundkurs (ATECO-Kodex nieder)	16,5	08. 15.09.2025	Bozen
	Auffrischkurs (ATECO-Kodex mittel)	10,5	25. 26.07.2025	Bozen
	Auffrischkurs (ATECO-Kodex nieder)	6,5	23.06.2025	Bozen
Arbeitssicherheit für Arbeitnehmer/innen	Grundkurs Vorarbeiter/in / Vorgesetzte (preposti)	8,5	16.09.2025	Bozen
	Auffrischkurs (Berufsgruppen Büro/Dienstleistung)	6	04.08.2025	Bozen
	Grundkurs (ATECO-Kodex nieder)	8,5	14.07.2025	Bozen
Erste-Hilfe	Grundkurs 12 UE (Bereiche Dienstleistung-Verwaltung & Transport-Verkehr)	9,5	21.07.2025	Bozen
	Auffrischkurs 6 Stunden	6	19.06.2025	Meran
	Auffrischkurs 4 Stunden	6	14.07.2025	Bozen
Absturzsicherung & Gerüstbau	Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (3. Kategorie)	4	16.07.2025	Bozen
	Auffrischung - Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (3. Kategorie)	2	16.07.2025	Bozen
	Auffrischung Gerüstbau PiMUS	4	17.06.2025	Vahrn
Befähigungskurse	Befähigungskurs für Industriestaplfahrer/innen (Theorie & Praxis)	13	19. 20.06.2025	Bozen / Meran
	Auffrischkurs für Staplerfahrer/innen	4	04.07.2025	Online



30 Jahre WorldSkills

IM EHRENSAAL DES MERKANTILGEBÄUDES IN BOZEN WURDE DAS 30-JÄHRIGE BESTEHEN VON WORLDSKILLS SOUTH TYROL, ITALY GEFEIERT.

Seit dem Beitritt zu WorldSkills International im Jahr 1995 haben Südtirols Teilnehmende bei den Berufsweltmeisterschaften 23 Gold-, 23 Silber- und 29 Bronzemedailles errungen – eine herausragende Leistung. Handelskammer-vicepräsidentin Johanna Santa Falser hob hervor, dass die



Im Bild: Ehemalige Teilnehmende und Delegierte der WorldSkills South Tyrol © Damian Pertoll

Wettbewerbe jungen Talenten ermöglichen, sich international zu messen – ein Impuls für persönliche Entwicklung und das Ansehen der Berufsausbildung in Südtirol. Landeshauptmannstellvertreter Marco Galateo unterstrich, wie wertvoll Formate wie WorldSkills für die Fachkräftesicherung sind. Bildungslandesrat Philipp Achammer nannte die Wettbewerbe ein „Schaufenster für Spitzenleistungen“ mit

Signalwirkung für moderne Bildungswege. Ein Rückblick auf 30 Jahre WorldSkills Südtirol zeigte bewegende Anekdoten früherer Teilnehmender. Besonders geehrt wurde Gert Lanz für sein langjähriges Engagement als offizieller Delegierter. Die nächste Landesmeisterschaft findet vom 18. bis 20. September 2025 in der Messe Bozen statt. Infos unter: worldskills@handelskammer.bz.it.



HANDWERK
TRIFFT
SCHULE

WorldSkills Italy: Jetzt anmelden!

Vom 18. bis 20. September findet die Landesmeisterschaft der Berufe WorldSkills South Tyrol, Italy in der Messe Bozen statt. Die Anmeldungen sind offiziell geöffnet! Bis zum 4. Juli 2025 kannst du dich als Teilnehmer/in oder Expert/in anmelden! E-Mail: worldskills@handelskammer.bz.it. Mehr infos unter: www.worldskills.it/de.

NICHTS MEHR VERPASSEN

[@generation.handwerk](https://www.instagram.com/generation.handwerk)



21
06|2025

ANCO
LEUCHTEN

Spiegel mit
LED Beleuchtung

SUPER
Konditionen
für das
Südtiroler Handwerk!

ANCO Leuchten KG | 39023 – Eyrz-Laas

B2B-Webshop: shop.ancoleuchten.it

BRANCHEN & BEZIRKE



DIE VIELFALT DES HANDWERKS: Neuigkeiten, Trends, die Projekte der lvh-Berufsgemeinschaften und aktuelle Wirtschaftsthemen auf einen Blick.

Hochwertige Körperpflege – mit persönlicher Note

22

06|2025



SCHÖNHEITSPFLER/INNEN:

MIT INDIVIDUELLER BERATUNG, MODERNER TECHNOLOGIE UND HOCHWERTIGEN WIRKSTOFFEN VERFOLGT VERENA GUFLER IM STUDIO TAUSENDSCHÖN EIN GANZHEITLICHES KONZEPT DER ÄSTHETISCHEN KÖRPERPFLEGE.

Mit dem Motto „Wir wollen das Beste für Ihre Haut!“ bringt Verena Gufler, Inhaberin des Studios Tausendschön in Partschins, ihr Streben nach höchster Qualität in der ästhetischen Pflege zum Ausdruck – stets mit dem Fokus auf das Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden. Verena Gufler, gebürtig aus Vetzan/Schlanders, begann

ihre Ausbildung in Latsch. Nach zwei Jahren wechselte sie ihre Lehrstelle und setzte ihre Lehre im Kosmetikstudio Vita Sana in Schlanders fort. Seit 18 Jahren lebt sie in Partschins, dem Heimatort ihres Mannes, und hat dort ihr eigenes Unternehmen gegründet.

Spezialisiert hat sich Gufler auf die apparative Kosmetik. Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Anna Tappeiner bietet sie vielfältige Gesichtsbehandlungen an, die moderne Technologien und hochkonzentrierte Wirkstoffkosmetik kombinieren. Zudem ermöglichen sie ihren Kunden eine dauerhafte Haarentfernung für Körper und Gesicht mit einem Diodenlaser der neuesten Generation.

„Ich liebe unsere Produkte, die hochkonzentriert, sowie äußerst leistungsfähig sind und sich vor allem vom Massenmarkt abheben“, erklärt Gufler. „Durch den Einsatz verschiedener technologischer Geräte können wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Behandlungen anbieten, die sich deutlich von der klassischen Kosmetik abheben. Dabei legen wir großen Wert auf kontinuierliche Weiterbildung. Sowohl meine Mitarbeiterin als auch ich nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und unseren Kundinnen und Kunden die bestmögliche Beratung zu bieten“, betont sie stolz.

Verena Gufler (rechts) mit ihrer Mitarbeiterin Anna Tappeiner
© Sophia Kobald



In der heißen Jahreszeit ist der „MesoJet“ besonders beliebt
© Sophia Kobald



„Wir wollen das Beste für ihre Haut“, so lautet das Motto von „Tausendschön“ © Sophia Kobald

SCHÖNHEIT, DIE UNTER DIE HAUT GEHT

In der Gesellschaft spielt Ästhetik eine große Rolle, sei es im Beruf als auch im privaten Umfeld. Welche Bedeutung hat für Verena Gufler die ästhetische Pflege eines Menschen, und wie bestimmt sie ihren ersten Ansatz? „Persönlich glaube ich, dass eine gepflegte Haut sehr viel zum Selbstbewusstsein und zur Zufriedenheit beiträgt“, erläutert Gufler. „Natürlich aber gepflegt altern, ist der Ansatz, den ich verfolge und damit treffe ich auch den Nerv meiner Kundinnen und Kunden. Zu einer perfekten Behandlung gehört eine genaue Bedarfsanalyse und eine Anamnese damit man sowohl den Kundenwunsch als auch den Hautzustand kennt und somit die Behandlung ideal gestalten kann“.

Und was zeigt sich durch die individuelle Hautanalyse und das Gespräch mit den Kunden? „Kundinnen und Kunden haben oft verschiedenste Hautprobleme und sind mit der Pflege in den meisten Fällen überfordert, da sie verschiedenste Produkte versuchen, ohne im Grunde genau zu wissen, was ihre Haut wirklich braucht. Dies ist nämlich gar nicht so einfach einzuschätzen. Sehr oft werden falsche Wirkstoffe eingesetzt, die das Problem nicht lösen oder es oft noch verschlimmern.“

Daher möchte die Expertin grundsätzlich dazu aufrufen, sich eine gute und kompetente Kosmetikerin zu suchen: „Wir haben das Fachwissen rund um Hautpflege, und so erzielt man am Ende eine gesunde Haut mit strahlen-

dem Aussehen, und der Kunde / die Kundin fühlt sich wohl in ihrer Haut. Auch zu erwähnen ist: Die richtigen Produkte mögen im ersten Moment zwar manchmal mehr kosten, aber am Ende spart man meistens, da man keine unnötigen Kosmetikprodukte mehr kauft.“ Wenn es um Ästhetik geht, nennt Gufler ein weiteres Beispiel: „Die dauerhafte Haarentfernung ist nicht nur eine ästhetische Entscheidung, sondern auch ein wichtiger Aspekt für die Gesundheit und das Selbstwertgefühl. Viele Kundinnen und Kunden leiden unter chronischen Entzündungen, die durch Rasieren oder eingewachsene Haare verursacht werden“, erklärt die Schönheitspflegerin. „Auch bei starker Behaarung, besonders im Gesicht, kann das Selbstbewusstsein erheblich beeinträchtigt werden. Eine Haarentfernung in solchen Fällen trägt daher in großem Maße zum Wohlbefinden und zu einem sicheren Auftreten bei“, so Gufler.

AUS DER KUNDENSICHT

Die Schönheitspflege ist ein Bereich, in dem man eine sehr intensive Bindung zu seinen Kund/innen aufbaut und sie in vielen Aspekten unterstützen kann. „Unsere Kundinnen und Kunden schätzen es sehr, dass wir bei jedem Termin individuell entscheiden, was für ihre Haut gerade sinnvoll ist, und sie verlassen sich auf unsere Expertise“, betont Gufler. Und welche Behandlungen sind im Sommer besonders beliebt?

„In der heißen Jahreszeit ist der ‘MesoJet’ besonders gefragt: eine Behandlung, bei der Wirkstoffe mithilfe von Druck und Geschwindigkeit in die Haut eingearbeitet werden. Sie ist sehr vielseitig und kann bei fast jedem Hautbild eingesetzt werden. Zudem wirkt sie kühlend und erfrischend – eine echte Wohltat im Sommer“, verrät uns die Expertin.

Einfach melden

Werden Sie mit einer E-Mail zum
Betrieb des Monats:
manufakt@lvh.it

Baukongress 2025: Kurs gesetzt



BAU:

DER BAUKONGRESS 2025 WIRFT SEINE SCHATTEN VORAUSS. BEI EINER VORBEREITENDEN SITZUNG DES BERUFSBEIRATS DER BAUGRUPPE IM LVH WURDEN KÜRZLICH ZENTRALE ECKPUNKTE DES FACHKONGRESSES ABGESTIMMT.

Im Zentrum des Austauschs stand die inhaltliche Ausrichtung des Kongresses. Ziel ist es, aktuelle Themen aus Baupraxis, Technik und Recht aufzugreifen und den Teilnehmenden damit einen konkreten Mehrwert zu bieten. Neben der traditionellen Jahresversammlung der Bauberufe, die am Vormittag vorgesehen ist, wird der Nachmittag vom Baukongress selbst geprägt sein – inklusive Referaten, Diskussionen und Ehrungen.

Geplant sind unter anderem Fachimpulse zur Vertragssituation am Bau durch RA Paul Lintner, technische Fachvorträge zu Hoch- und Tiefbau, moderne Lösungen im Holzbau sowie ein Fokus auf das Thema Bauwerksabdichtung. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf Schnittstellen zwischen Planung, Ausführung und rechtlicher Absicherung gelegt werden – mit dem Ziel, Synergien zu stärken und gemeinsames Handeln zu fördern. Die Veranstaltung, die am 27.

September bei der Firma Progress in Brixen stattfinden wird, verspricht erneut eine wichtige Plattform für Information, Vernetzung und Positionierung innerhalb der Südtiroler Bauwirtschaft zu werden.



Eindruck des Treffens
© lvh.apa

24

06|2025

Das Hafner-Handwerk im Wandel



HAFNER/INNEN:

MIT EINER UMFASSENDEN IMAGEKAMPAGNE MÖCHTEN DIE HAFNER/INNEN IM LVH NICHT NUR DAS TRADITIONELLE HANDWERK INS RECHTE LICHT RÜCKEN, SONDERN AUCH JUNGE MENSCHEN FÜR DIESEN ZUKUNTSORIENTIERTEN BERUF GEWINNEN.

Mittelpunkt der neuen Imagekampagne ist es, den handwerklich gebauten Ofen wieder ins Bewusstsein zu rücken. Er steht für unabhängiges Heizen, gesunde Strahlungswärme und langlebi-

ge Qualität – ein Stück traditionelles Handwerk mit modernen Vorteilen. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung immer mehr an Bedeutung gewinnen, spielt das Hafnerwesen eine Schlüsselrolle. Handgefertigte Öfen bieten nicht nur behagliche Wärme, sondern zeichnen sich auch durch ihre umweltbewusste und ressourcenschonende Heiztechnik aus. Diese Vorteile möchte die Branche künftig verstärkt in den Fokus rücken, insbesondere bei jungen Menschen, die nach sinnstiftenden und zukunftssicheren Berufen suchen.

Mit der geplanten Imagekampagne wird das Hafner-Handwerk modern

und greifbar dargestellt. Authentische Geschichten, Einblicke in den Arbeitsalltag und wertvolle Informationen zur Ausbildung sollen das Handwerk neu positionieren und seinen Stellenwert in der Gesellschaft unterstreichen. Die Kampagne zielt darauf ab, das Bewusstsein für das Handwerk zu schärfen und die Bedeutung von Nachhaltigkeit, Regionalität und Qualität zu betonen. Dabei geht es vor allem um eine langfristige Strategie.

Das Hafner-Handwerk ist bereit, sich weiterzuentwickeln – mit dem klaren Ziel, Wärme zu schaffen, die nicht nur Häuser, sondern auch Werte bewahrt und erneuert.



Im Bild: Der Berufsbeirat der Hafner/innen im lvh © lvh.apa

Handwerk auf Reisen



HOLZBAUMEISTER/INNEN UND ZIMMERER/INNEN:

FACHLICHER AUSTAUSCH TRIFFT ARCHITEKTONISCHE EXZELLENZ.

Kürzlich zog es Südtirols Holzbaumeister/innen und Zimmerer/innen auf eine inspirierende Bildungsreise nach Hamburg. Die Hansestadt präsentierte sich als idealer Ort, um neue Impulse zu gewinnen, zwischen Tradition, moderner Architektur und innovativer Technik.

Besonders beeindruckend: die Führung durch die Elbphilharmonie. Das spektakuläre Konzerthaus wurde auf einem alten Kaispeicher errichtet und verbindet historische Bauweise mit zeitgemäßem Holzbau. Für die Gruppe war es spannend zu sehen, wie konstruktiver Holzbau in einem hochmodernen, urbanen Kontext funktioniert – ästhetisch, technisch und nachhaltig. Ein weiterer Programmhöhepunkt war der Besuch im Airbus-Werk. Hier bekamen die Teilnehmenden Einblicke in eine hochindustrialisierte Fertigung, die in puncto Präzision, Logistik und Digitalisierung Maßstäbe setzt. Doch auch der kulturelle

Die Teilnehmenden vor dem Hamburger Rathaus
© lvh.apa

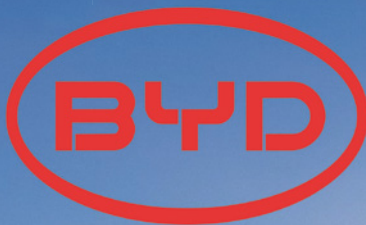


Austausch kam nicht zu kurz: Der Besuch des weltberühmten Miniaturwunderlandes zeigte auf spielerische Weise, wie viel Detailtreue und technisches Können in einem scheinbar kleinen Projekt stecken können.

Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in Tim Mälzers Restaurant „Bullerei“, wo urbanes Design auf kulinarisches Handwerk traf – ein gelungener Ort für geselligen Austausch und gute Gespräche. Hamburg überzeugte die Teilnehmenden nicht nur mit seinem Programm, sondern auch mit seiner offenen, innovationsfreudigen Atmosphäre. Die Reise bot neue Perspektiven, konkrete Impulse und wertvolle Begegnungen – und zeigte einmal mehr, wie wichtig der Blick über den Tellerrand für das Handwerk von morgen ist.

25

06|2025



100% ELEKTRISCH

Autonomie von bis zu 230 km (WLTP-Zyklus)
Null Emissionen, Null Grenzwerte

SONDERPREIS
€ 16.400 +MwSt.*

* Preis € 18.400,00 ohne Inbetriebnahme und Registrierung und unter Berücksichtigung des Beitrags der Provinz BZ von € 2.000,00



ETP3

BYD eTruck. Carrying a better future

Zusammenarbeit wird verstärkt



MALER/INNEN:

DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM AMT FÜR DENKMALPFLEGE UND DER BERUFGEMEINSCHAFT WIRD KÜNFTIG INTENSIVIERT. BEI EINEM GEMEINSAMEN TREFFEN WURDEN DIE WEICHEN FÜR EINE ENGE KOOPERATION GESTELLT.

Ziel des Austauschs zwischen dem Amt für Denkmalpflege und den Maler/innen im lvh war es, die wichtige Rolle des Malerhandwerks in der Denkmalpflege zu betonen und konkrete Unterstützungsmaßnahmen für die Betriebe zu erörtern. Landeskonservatorin Karin Dalla Torre und Amtsdirektor Luigi Scolari lobten die fachliche Kompetenz der Malerbetriebe, welche eine zentrale Rolle bei der Restaurierung und Erhaltung historischer Gebäude spielen. Die Delegation des lvh, bestehend aus Obmann Florian Mayr, Vizeobmann Rudolph Dantone sowie den Beiräten Alexander Gruber und Stefan Plank, betonte, sie wolle gemeinsam mit dem Denkmalamt neue Standards setzen. „Ein regelmäßiger Austausch zwischen unseren beiden Institutionen ist entscheidend, um die Qualität und Tradition des Handwerks in der Denkmalpflege auf höchstem Niveau zu sichern“, erklärte Mayr zum Abschluss des Treffens und lud das Denkmalamt zudem zum Baukongress 2025 ein.



Im Bild (v.l.n.r.): Rudolph Dantone (Vizeobmann), Stefan Plank (Beirat), Luigi Scolari (Amtsdirektor), Karin Dalla Torre (Landeskonservatorin), Florian Mayr (Obmann) und Alexander Gruber (Beirat) © lvh.apa

26
06|2025

Tiefbau wirbt für Zukunftsberuf



TIEFBAUUNTERNEHMER/INNEN:

KÜRZLICH FAND IM HAUS DES HANDWERKS IN BOZEN EIN WICHTIGES TREFFEN ZU KONKRETEN MASSNAHMEN ZUR ZUKUNFTSSICHERUNG DER FACHRICHTUNG GEOTECHNIK AN DER TECHNOLOGISCHEN FACHOBERSCHULE FÜR GEOMETER/INNEN IN BOZEN STATT.

Im Rahmen eines Treffens, an dem der Ausschuss der Berufsgemeinschaft der Tiefbauunternehmer/innen im lvh mit Oberschuldirektorinnen aus dem ganzen Land teilnahmen, wurde ein konkreter Vorschlag entwickelt: Die Fachrichtung Geotechnik soll künftig verstärkt durch gezielte Informationskampagnen und Präsentationen

an Schulen beworben werden – direkt organisiert durch den Beirat der Tiefbauunternehmer/innen im lvh.

Die Ausbildung in Geotechnik ist ein zentraler Baustein für die nachhaltige Entwicklung des Südtiroler Tiefbaus. Sie liefert das notwendige Fachwissen zur Bewertung von Bodenverhältnissen, zur Planung von Gründungen, Stützkonstruktionen, Hangsicherungen oder Tunneln – Aufgabenbereiche, die in Zeiten des Klimawandels und wachsender Infrastrukturprojekte zunehmend komplexer und sicherheitsrelevanter werden.

„Wir sehen es als unsere Aufgabe, jungen Menschen die beruflichen Chancen im Geotechnikbereich sichtbar zu machen und sie für diese spannende Fachrichtung zu begeistern“, betont Michael Hofer, Obmann der Tiefbau-

unternehmer/innen im lvh. „Nur wenn wir rechtzeitig informieren, können wir langfristig den Fachkräftenachwuchs sichern“, so Hofer.

Die Berufsgemeinschaft repräsentiert rund 300 Südtiroler Tiefbauunternehmen, die mit ihrer Arbeit elementare Infrastrukturen schaffen und erhalten – von Straßen-, Brücken- und Tunnelbau über Hang- und Felssicherungen bis hin zu Erdbewegungen und Flussregulierungen – ausgeführt mit modernsten Maschinen und hoher Fachkompetenz. Gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen möchte man nun verstärkt daran arbeiten, Schülerinnen und Schüler für technisch anspruchsvolle Berufe zu gewinnen – Berufe, die nicht nur Zukunftssicherheit bieten, sondern auch für die Entwicklung Südtirols unverzichtbar sind.



Die Teilnehmenden während des Treffens © lvh.apa

Ultrabreitband-Infrastruktur



ELEKTROTECHNIKER/INNEN:

ULTRABREITBAND: NEUE KENNZEICHNUNGSPFLICHT SOLL FÜR MEHR TRANSPARENZ SORGEN.

Mit einer Änderung des italienischen Ministerialdekrets Nr. 37/2008 wird die Umsetzung moderner Multidienst-Installationen in Wohngebäuden neu geregelt. Diese beinhalten unter anderem die strukturierte Verkabelung für Fernsehen, Telefon, Breitband- und Ultrabreitbandverbindungen, Satellitenempfang sowie Video-Gegensprechanlagen, allesamt mit eigener Glasfaserinfrastruktur. Die Verantwortung für Planung und Ausführung liegt laut Dekret beim qualifizierten Fachpersonal, den Elektrotechniker/innen.

Nach Fertigstellung der Arbeiten sind diese verpflichtet, eine Konformitätserklärung auszustellen, die den einschlägigen technischen Normen CEI 306-2, CEI 306-22 sowie CEI 64-100/1, 2 und 3 entspricht. Diese muss durch detaillierte Anlagen ergänzt werden, welche die Merkmale der passiven Infrastruktur und der Zugangspunkte beschreiben.

Ein zentrales Element der Neuregelung ist die Kennzeichnungspflicht für Gebäude, die für Ultrabreitband vorbereitet



Der neue Kennzeichnungsaufkleber der lvh-Berufsgemeinschaft für die Gebäude

© BG Elektrotechniker/innen im lvh

sind. Sie müssen sichtbar mit dem Hinweis „Edificio predisposto a banda ultralarga“ versehen werden. Die Elektrotechniker/innen im lvh haben dazu eigene Kennzeichnungsaufkleber entwickelt. Diese stehen allen lvh-Mitgliedsbetrieben kostenlos zur Verfügung und können, unkompliziert per E-Mail angefordert werden: installation@lvh.it.

Erfolgreiche Gesellenprüfung



BAU- UND GALANTERIESPENGLER/INNEN:

DAS SÜDTIROLER SPENGLERHANDWERK BLICKT STOLZ AUF DIE DIESJÄHRIGE GESELLENPRÜFUNG DER BAU- UND GALANTERIESPENGLER/INNEN ZURÜCK: ALLE 12 ANGETRETENEN KANDIDATEN HABEN DIE PRÜFUNG MIT ERFOLG BESTANDEN.



Die frischgebackenen Gesellen

© lvh.apa

Die Gesellenprüfung der Bau- und Galanteriespengler/innen im lvh war mehrstufig aufgebaut und zog sich über mehrere Wochen. Den Auftakt bildete die Präsentation der individuellen Entwürfe für das Gesellenstück – ein erster Einblick in die persönliche Herangehensweise und die gestalterische

Handschrift der Prüflinge. Es folgte die praktische Umsetzung, bei der es auf Präzision, handwerkliches Geschick und Materialverständnis ankam. In den darauffolgenden Tagen wurde das handwerkliche Können im Bereich Bauspenglerei sowie bei einer Arbeitsprobe zum Thema Flachdach geprüft. Den Abschluss markierte das Fachgespräch, bei dem die Kandidaten ihre Arbeiten erklärten, technische Fragen beantworteten und ihr Wissen vertieften.

Die Prüfungskommission zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Ergebnisse. Im Anschluss an das Fachgespräch wurden die frischgebackenen Gesellen im feierlichen Rahmen geehrt und die Diplome überreicht.

Die Berufsgemeinschaft der Bau- und Galanteriespengler/innen im lvh würdigte das Engagement der Absolventen und betonte die Bedeutung eines qualifizierten Nachwuchses für die Zukunft des Handwerks. Auch der lvh gratuliert allen neuen Gesellen herzlich.

Nachruf auf Roland Battisti



SCHMIEDINNEN/SCHMIEDE UND SCHLOSSER/INNEN:

DIE BERUFGEMEINSCHAFT GEDENKT IHREM EHEMALIGEN OBMANN.

Mit großer Trauer und tiefem Bedauern nimmt die Berufsgemeinschaft der Schmiedinnen/Schmiede und Schlosser/innen im Ivh von ihrem kürzlich verstorbenen Obmann, Roland Battisti, Abschied.

Im Jahr 2006 übernahm Battisti das Familienunternehmen von seinem Vater Ferdinand, der weiterhin mit ihm zusammenarbeitete und unverzichtbar für den Betrieb war. Roland zeigte nicht nur außergewöhnliches Engagement in der Planung und Geschäftsabwicklung, sondern auch in der Produktion und Montage. Besonders liebte er das Design und das Streben nach Perfektion in jedem Detail.

Im Jahr 2023 wurde Battisti zum Obmann der Schmiedinnen/Schmiede und Schlosser/innen im Ivh gewählt. In dieser Rolle setzte er sich mit großer Hingabe für die Gruppe ein und förderte die Zusammenarbeit unter den Berufskolleginnen und -kollegen. Auch bei kleineren Arbeiten war er stets



In Gedenken an Roland Battisti

© Klaus Peterlin

hilfsbereit und stand mit Rat und Tat zur Seite – ganz im Sinne seines Vaters, der ihm dieses Engagement vorlebte. Die Erinnerung an Roland Battisti als einen bemerkenswerten Menschen werden seine Familie, Freunde, der Verband, sowie die Berufsgemeinschaft wachhalten. Er prägte mit seiner Leidenschaft und seinem Einsatz das Handwerk. Sein plötzlicher Tod hinterlässt eine große Lücke.

28

06|2025

Innovation und Ausbildung



MASCHINENBAUMECHANIKER/INNEN UND WERKZEUGMACHER/INNEN – SCHMIEDINNEN/SCHMIEDE UND SCHLOSSER/INNEN:

KÜRZLICH FAND DIE GEMEINSAME JAHRESVERSAMMLUNG DER BEIDEN BERUFGEMEINSCHAFTEN IN DER EISACKWERK GMBH IN BOZEN, SOWIE IM SCHLOSS RUNKELSTEIN, STATT.

Die Veranstaltung, die von den beiden Obmännern Andreas Falser und Heinrich Hauser geleitet wurde, brachte Fachleute aus verschiedenen Bereichen des Handwerks zusammen.



Im Bild (v.l.n.r.): Horst Pichler (Ivh-Bezirksobmann Bozen Land), Hannes Mussak (Ivh-Vizepräsident), Andreas Falser (Obmann), Heinrich Hauser (Obmann), Erica Dal Farra (Ivh.apa), Johanna Santa Falser (Ivh-Funktionärin) und Dietmar Mock (Obmann Metall)

© Ivh.apa

Andreas Falser, Obmann der Maschinenbaumechaniker/innen und Werkzeugmacher/innen im Ivh, betonte, wie wichtig es sei, den Austausch zwischen den Handwerkerinnen und Handwerkern zu fördern. „Das Handwerk ist das Fundament unserer Wirtschaft und es ist entscheidend, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen, um die Branche in eine erfolgreiche Zukunft zu führen“, so Falser.

Heinrich Hauser, Obmann der Schmiedinnen/Schmiede und Schlosser/innen im Ivh, blickte auf das Jahr zurück mit vielen Tätigkeiten und auch voraus. Dabei wurde auch Roland Battisti nicht vergessen, für welchen eine Schweige-

minute stattfand.

Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak unterstrich: „Das Handwerk ist nicht nur ein Job, es ist eine Leidenschaft. Nur durch ständige Weiterentwicklung und Zusammenarbeit können wir die Handwerksberufe in eine erfolgreiche Zukunft führen.“ In dieselbe Kerbe schlug auch Dietmar Mock, Berufsgruppenobmann der Metallberufe im Ivh: „Als Berufsgemeinschaft im Metallbereich setzen wir uns dafür ein, die Aus- und Weiterbildung kontinuierlich zu fördern.“

Die gemeinsame Jahresversammlung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch unter Fachleuten.

Blick in die Zukunft der Branche



HEIZUNGS-, LÜFTUNGS- UND SANITÄRTECHNIKER/INNEN:

KÜRZLICH TRAFEN SICH DIE MITGLIEDER DER BERUFGEMEINSCHAFT DER HEIZUNG-, LÜFTUNG- UND SANITÄRTECHNIKER/INNEN IM LVH (HLS) ZUR JAHRESVERSAMMLUNG IM FELSENKELLER DER LAIMBURG.

Die Veranstaltung wurde von lvh-Obmann Harald Kraler eröffnet, der auf die bedeutenden Entwicklungen im Bereich der HLS-Technik einging. Dies wurde auch von lvh-Präsident Martin Haller bei seiner Begrüßung unterstrichen.

Ein zentrales Thema der Versammlung war die HLS-Meistertausbildung für den Zeitraum 2024–2026. Außerdem wurden die Gesamtenergieeffizienz, der Energiebonus sowie Maßnahmen zur Effizienzkontrolle thematisiert. „Wir HLS-Techniker/innen spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Vorgaben, die im Kontext des langfristigen Klimaplanes 20240 von großer Bedeutung sind“, erklärte Kraler. „Die größte Herausforderung hierbei ist es, die Endverbraucherinnen und -verbraucher richtig zu beraten“, unterstrich der Obmann.

In der offenen Gesprächsrunde „Den Mitgliedern das Wort“

erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

Die Jahresversammlung 2025 zeigte einmal mehr die Bedeutung des Netzwerks und des fachlichen Austauschs.

Im Bild: Die Gruppe der HLS-Techniker/innen bei der Jahresversammlung
© lvh.apa



29

06|2025

INNERHOFER

Es steckt mehr dahinter.

Hinter stilvollem Design steckt höchste Planungskompetenz. Mit durchdachter Konzeption, moderner Installationstechnik und innovativen Systemen sorgen wir für Komfort, Effizienz und Langlebigkeit in Ihrem Zuhause. Für Qualität, die spürbar ist.

www.innerhofer.it



Bad. Technik. Fliese.



4x in Südtirol

Ivh begeistert Grafiknachwuchs



MEDIEN:

DIE BERUFSGRUPPE MEDIEN TRAF KÜRZLICH IN DER LANDESBERUFSSCHULE GUTENBERG AUF JUNGE TALENTE. ZWISCHEN NETWORKING, EINBLICKEN IN DIE PRAXIS UND JEDER MENGE MOTIVATION RÜCKTE VOR ALLEM EINES IN DEN FOKUS: DAS HANDWERK.

Kürzlich präsentierten sich der Ivh, der hds und der Unternehmerverband, gemeinsam mit Mitgliedsbetrieben aus



Wolfgang Töchterle stellt den Jugendlichen die WorldSkills vor © Ivh.apa

verschiedenen Branchen bei den Schülerinnen und Schülern der 3., 4. und 5. Klassen der Landesberufsschule Gutenberg. Ziel des Tages: den Jugendlichen die Vielfalt der Südtiroler Wirtschaft zeigen, Kontakte knüpfen und den Grundstein für künftige Praktika und Mitarbeitende legen.

Wolfgang Töchterle, Mitglied in der Berufsgruppe Medien im Ivh, brachte mit einem Mix aus Fachwissen und Leidenschaft den Jugendlichen die WorldSkills näher, die Berufsweltmeisterschaft, bei der das Handwerk auf internationale Bühne trifft. „Es geht nicht nur um Wettbewerb, es geht um Stolz auf die eigene Arbeit, um das, was man erreichen kann, wenn man für seinen Beruf brennt“, so Töchterle, der sichtlich Eindruck hinterließ. Das Ergebnis? Mehr als zehn Schüler/innen bekundeten spontan Interesse, an der WorldSkills-Italienmeisterschaft teilzunehmen. Das begeisterte auch Eva Lageder, Lehrkraft an der LBS Gutenberg.

30
06|2025

Südtirols Tischler/innen setzen auf Präzision



TISCHLER/INNEN:

DIE DIGITALISIERUNG MACHT AUCH VOR DEM KLASSISCHEN HANDWERK NICHT HALT: WIE MODERNE MESSTECHNOLOGIEN DIE ARBEIT VON TISCHLER/INNEN EFFIZIENTER, PRÄZISER UND ZUKUNFTSSICHER MACHEN, ZEIGTE KÜRZLICH EINE FACHVERANSTALTUNG.

Unter dem Titel „Digitales Messen – Präzision trifft Technik“ trafen sich kürzlich zahlreiche Mitglieder im Saal „Metall“ im Haus des Handwerks in Bozen. Im Mittelpunkt: die Chancen

digitaler Messsysteme in Planung und Fertigung.

Cornelia Dietz, Business Development Managerin bei Leica iCON trades gab einen fundierten Überblick über die technischen Grundlagen digitaler Messsysteme sowie deren Nutzen im Werkstattalltag. Besonders hervorgehoben wurde, wie sich moderne Technologien nahtlos in bestehende Arbeitsprozesse integrieren lassen und dabei nicht nur Genauigkeit und Zeitersparnis bringen, sondern auch neue gestalterische Freiheiten schaffen. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Praxisgruppen vertiefend informieren.

Die Leica Geosystems GmbH präsentierte moderne Messtechnologien für Werkstatt und Baustelle, darunter Laserscanner und digitale Nivelliergeräte. Parallel dazu zeigte Flexijet GmbH, wie sich komplexe Innenräume effizient und präzise in 3D erfassen lassen – inklusive mobiler Geräte und softwaregestützter Auswertung

Organisiert wurde der Abend von der Berufsgemeinschaft der Tischler/innen im Ivh, die sich seit Jahren für den Wissenstransfer im Handwerk starkmacht. „Die Digitalisierung ist kein Zukunftsthema mehr – sie ist Realität. Wer mit ihr arbeitet, hat die Nase vorn“, betonte Obmann Michael Gruber.

Eindruck der Veranstaltung

© Ivh.apa



Im Fokus: Technik + Ausbildung



WALDARBEITER/INNEN:

BEI DER JAHRESVERSAMMLUNG WURDEN VOR ALLEM ZUKUNFTSTHEMEN IN DEN MITTELPUNKT GESTELLT.

Bereits am Nachmittag startete die Veranstaltung mit einem Besuch bei der X Timber AG in Kardaun. Vor Ort erhielten die Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in die Produktionsprozesse.

Im Gasthof zur Sonne in Kardaun fand anschließend die eigentliche Jahresversammlung statt. In den Mittelpunkt rückte die steigende Bedeutung des Berufsbildes im Kontext nachhaltiger Forstwirtschaft und lokaler Ressourcenwirtschaft. Thematisiert wurden zudem die Herausforderungen und Perspektiven des Sektors – von der Ausbildung bis zur Technikmodernisierung. Die Waldarbeiter/innen im lvh repräsentieren eine Berufsgemeinschaft, die besonders hohe Anforderungen an körperliche Belastbarkeit, technisches Know-how und sicherheitsbewusstes Arbeiten stellt. Auf großes Interesse stieß auch die Produktvorstellung der Koller Forsttechnik GmbH über moderne Lösungen im Be-



Obmann Johannes Spornberger

© lvh.apa

reich Seilkrantechnologie. Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die Veranstaltung in geselliger Atmosphäre aus – ein gelungener Rahmen, um Netzwerke zu pflegen und das Gemeinschaftsgefühl in einem der anspruchsvollsten Handwerksberufe Südtirols zu stärken. „Wenn wir unsere Kräfte bündeln, bleibt der Wald in starken Händen“, betont Obmann Johannes Spornberger.

31

06|2025

lvh apa
Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleistungen
Confederazione Imprese

UNTERLANDLER HANDWERKERFEST

AM ÜBERDACHTEN FESTPLATZ VON TRAMIN

12.07.

10 - 23 UHR

SPEIS & TRANK



KINDERANIMATION

SÜDTIROLER HODERLUMPM



Zukunft des Metzgerhandwerks



METZGER/INNEN:

DIE SÜDTIROLER METZGERBRANCHE STELLT WICHTIGE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT. IM ZENTRUM STEHEN DIE AKTUALISIERUNG DER AUSBILDUNGSIHLEN SOWIE DER ERHALT EINER FUNKTIONIERENDEN, FLÄCHENDECKENDEN SCHLACHTHOFSTRUKTUR.

Der Berufsbeirat der Metzger/innen im Ivh und der Berufsgruppenausschuss Nahrungsmittel, sowie das Ivh-Präsidium



Im Bild (v.l.n.r.): Walter Pöhl (Ivh-Direktor), Hannes Mussak (Ivh-Vizepräsident), Landesrat Luis Walcher und Alexander Holzner (Vizeobmann) © Ivh.apa

haben die Bildungsordnung und das Lehrabschlussprüfungsprogramm genehmigt. Schwerpunkte sind unter anderem Berufsethik, mit Fokus auf den respektvollen Umgang mit Tier und Produkt, Grillen & BBQ, Convenience-Produkte sowie der Nachhaltigkeitsaspekt. Die formale Genehmigung durch die Landesregierung folgt nach Anhörung der Sozialpartner. Parallel zur Bildungsreform stand beim Treffen mit Landesrat Luis Walcher die Zukunft der 42 Schlachthöfe in Südtirol auf der Agenda. Eine Ivh-Umfrage unter den Betrieben zeigt, dass zwei Drittel der Schlachtbetriebe ihre Strukturen als effizient ansehen, ein Drittel erkennt Anpassungsbedarf. Alarmierend: Rund 21 Prozent der Betriebe sehen keine Perspektive für eine Weiterführung.

Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak und Direktor Walter Pöhl betonten im Anschluss, „die Aussprache war sachlich und konstruktiv – wir verfolgen dieselben Interessen.“

32

06|2025

Branche fordert Bürokratieabbau



WARENTRANSPORTEURINNEN UND -TRANSPORTEURE:

DIE BERUFGEMEINSCHAFT HAT BEI EINEM TREFFEN MIT LANDESHAUPTMANNSTELLVERTRETER MARCO GALATEO VERSCHIEDENE, KONKRETE VORSCHLÄGE ZUR ENTLASTUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES SEKTORS VORGELEGT.

Der Warentransport zählt zu den tragenden Säulen der Südtiroler Wirtschaft – doch Fachkräftemangel, hohe Ausbildungskosten und Bürokratie belasten die Betriebe zunehmend. Um



Im Bild (v.l.n.r.): Hannes Mussak (Ivh-Vizepräsident), Landeshauptmannstellvertreter Marco Galateo, Alexander Öhler (Obmann) und Walter Pöhl (Ivh-Direktor) © Ivh.apa

konkrete Lösungsansätze zu diskutieren, trafen sich kürzlich Vertreter der Warentransporteurinnen und -transporteure im Ivh, sowie der Ivh-Spitze mit Landeshauptmannstellvertreter Marco Galateo. Am Austausch nahmen Obmann Alexander Öhler, Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak und Ivh-Direktor Walter Pöhl teil.

Im Zentrum des Austauschs stand die Reform der Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/in, insbesondere die EU-weite Pflichtqualifikation CQC. Der Ivh kritisierte die hohen Kosten, den Zeitaufwand und unnötige Bürokratie und fordert, die Inhalte zu straffen, Doppelungen zu vermeiden und die CQC

in den C-Führerschein zu integrieren. Auch eine modulare Auffrischung nach deutschem Modell wird vorgeschlagen. „Die derzeitige Ausbildung ist für junge Menschen oft zu teuer, zu aufwendig, zu bürokratisch“, so Obmann Alexander Öhler. „Wir brauchen eine praxisnahe Lösung, die den Einstieg in den Beruf erleichtert und gleichzeitig die Qualität sichert.“ Neben ausbildungsrelevanten Themen wurden auch infrastrukturelle Fragen besprochen. Das Gespräch mit Landesrat Galateo war von Offenheit und konstruktivem Austausch geprägt. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Warentransports zu sichern.

SAG-Vollversammlung 2025



SAG:

KÜRZLICH FAND DIE VOLLVERSAMMLUNG DES SÜDTIROLER AUTOGEWERBES (SAG) IM LVH STATT.

Im Rahmen der Versammlung begrüßte lvh-Direktor Walter Pöhl die Anwesenden und unterstrich die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem lvh und des SAG.

SAG-Präsident Manfred Huber zeigte sich optimistisch: „Das Blauschild-Netzwerk kann nun die Früchte ernten, welche in den letzten Jahren gesät wurden.“ Die Kooperationen mit der Alperia-Gruppe und dem Sanitätswesen seien ein großer Erfolg. Das Blauschild-Netzwerk übernehme die Reparatur und Wartung des Fuhrparks dieser Unternehmen in ganz Südtirol. Ein zentrales Thema der Versammlung war der anhaltende Mangel an Lehrlingen und Mitarbeitenden, dem das SAG mit Werbekampagnen entgegentritt.

Besonders hervorzuheben war das Blue-Ride-Event im Mai letzten Jahres im Safety Park, das als großes Highlight gefeiert wurde. SAG-Geschäftsführer Mirko Quinz berichtete außerdem, dass das Projekt des gemeinsamen Einkaufs von



Im Bild (v.l.n.r.): Steuerberater Dr. Alex Zanellato, SAG-Geschäftsführer Mirko Quinz, SAG-Präsident Manfred Huber und SAG-Vizepräsident Dietmar Mock © SAG

Materialien immer erfolgreicher wird und den Mitgliedern erhebliche Preisvorteile beim Einkauf bietet. „Solche Initiativen sind ein echter Mehrwert für die Betriebe und tragen zur Optimierung der Geschäftsabläufe bei“, unterstrich Quinz. Dank vielversprechender Entwicklungen und kontinuierlicher Zusammenarbeit blickt das SAG auf ein weiteres Jahr voller Fortschritte und Innovationen.

33

06|2025



Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister
Confartigianato Imprese



Ab sofort erhältlich: **das neue Fahrerbuch!**

Bei Interesse, einfach melden. E-Mail: transport@lvh.it



KI in Feldthurns



BEZIRK BRIXEN:

FLORIAN GASSER ZEIGT WIE KI BEREITS HEUTE DIE DIGITALE ZUKUNFT AUF DEM LAND BETRIFFT.

Organisiert vom Ivh-Ortsausschuss sprach Forscher und Dozent Florian Gasser, im voll besetzten Castaneum, über Künstliche Intelligenz und Soziale Medien. Er stellte klar: Auch in Südtirol sind KI-Anwendungen längst angekommen – vom Tourismus über Landwirtschaft bis hin zum Handwerk. Anhand konkreter Beispiele demonstrierte Gasser, wie KI heute schon eingesetzt wird, etwa zur Erstellung automatisierter Inhalte oder im Kundenservice.



Florian Gasser vor vollbesetztem Saal
© Florian Gasser

34
06|2025

Forst- und Tiefbau- power am Ploseberg



BEZIRK BRIXEN:

EIN TAG VOLLER MASCHINEN, MENSCHEN UND MITEINANDER SORGT FÜR BEGEISTERUNG.

Große Maschinen, strahlende Kinderaugen und echte Handwerksleidenschaft: Die Forst- und Tiefbauunternehmen vom Ploseberg sorgten kürzlich beim Aktionstag in St. Andrä



Eindruck der Veranstaltung
© Mitterrutzner Oskar

für Begeisterung. Mit Vorführungen, Fachgesprächen und einem XXL-Sandkasten für den Nachwuchs wurde Handwerk hautnah erlebbar.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmenden.

Bezirksversammlung setzt starke Impulse



BEZIRK KLAUSEN:

DIE JÜNGSTE BEZIRKSVERSAMMLUNG DES LVH IM EISACKTAL WAR GEPRÄGT VON EINEM ENGAGIERTEN AUSTAUSCH, AKTUELLEN INFORMATIONEN UND KLAREN ZUKUNFTSIMPULSEN FÜR DAS HANDWERK.

Ivh-Bezirksobmann Jonas Baumgartner begrüßte die Anwesenden – besonders die neuen Mitglieder – und blickte auf zentrale Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück: Neben erfolgreichen Schulbesuchen im Oktober hob er die Gemeindewahlen hervor, bei denen im Bezirk acht Handwerkerinnen und Handwerker in die Gemeinderäte gewählt wurden – ein starkes Zeichen für die politische Mitgestaltung des Handwerks.

In Kurzberichten informierten Astrid Waldböth über die kommenden Veranstaltungen der Frauen im Handwerk, darunter ein Sommerempfang, eine Weiterbildung sowie eine geplante Reise im Herbst, während Franz Torggler auf das Althandwerkertreffen am 27. Juli in Franzensfeste hinwies. Ivh-Präsident Martin Haller thematisierte in seiner Ansprache unter anderem die zentrale Herausforderung der Nachwuchsförderung. Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak rundete die Versammlung mit einem motivierenden Appell ab: „Wir

müssen das Stolzgefühl im Handwerk sichtbar machen und weitertragen.“ Ein stimmungsvoller Abschluss bildete die Weinverkostung im Weingut Oberfurner, das von den Brüdern Michael, Klaus und Tobias Kainzwaldner geführt wird. Ihnen gilt besonderer Dank für die Gastfreundschaft und die gelungene Kulisse der diesjährigen Bezirksversammlung.

Im Bild (v.l.n.r.): Franz Torggler (Vertreter der Althandwerker/innen im Ivh), Jonas Baumgartner (Bezirksobmann) und Astrid Waldböth (Vertreterin Frauen im Handwerk) © Ivh.apa



SkillsDay: Ein Tag, viele Berufe



BEZIRK BOZEN LAND:

BIRCHABRUCK IM EGGENTAL WURDE KÜRZLICH ZUM ZENTRUM DER BERUFSORIENTIERUNG.

Beim „SkillsDay“ der Junghandwerkergruppe Eggental erhielten rund 110 Schüler/innen der Mittelschulen Blumau, Deutschnofen und Welschnofen praxisnahe Einblicke in verschiedenste Handwerksberufe. Veranstaltungsort war die Halle von Holz Pichler, die sich für einen Tag in eine offene Werkstatt verwandelte. Organisiert wurde der Tag von über 70 freiwilligen Helferinnen und Helfern von mehr als 40 engagierten Handwerksbetrieben aus Blumau, Deutschnofen und Welschnofen. Ziel der Initiative war es, Jugendlichen frühzeitig die Vielfalt und Attraktivität des Handwerks näherzubringen – praxisnah, interaktiv und auf Augenhöhe. In kleinen Gruppen konnten die Schüler/innen die verschiedensten Berufe aktiv erleben: Baumeister/innen und Maurer/innen, Tiefbauunternehmer/innen, Konditorinnen/Konditoren, Elektrotechniker/innen, Fliesenleger/innen, Floristinnen und Floristen, Friseurinnen und Friseure, Schönheitspfleger/innen, Heizungs-, Lüftungs- und Sani-



Jugendliche in Aktion © lvh.apa

tärtechniker/innen, Metzger/innen, Kfz-Mechatroniker/innen, Schlosser/innen, Bau- und Galanteriespengler/innen sowie Tischler/innen stellten ihre Arbeit vor – und luden zum Mitmachen ein. Dank der vielen Handwerkerinnen und Handwerker konnte der Nachwuchs die Welt der praktischen Berufe hautnah erleben – mit bleibendem Eindruck.

35

06|2025

lvh-Bezirk Burggrafnamt: Tradition trifft Zukunft



BEZIRK BURGGRAFENAMT:

DIE LVH-BEZIRKSVERSAMMLUNG DES BURGGRAFENAMTS FAND IM STEINMETZBETRIEB JACOB STATT, DER SEIT 115 JAHREN IN FAMILIENHAND IST UND MITTLERWEILE IN DER FÜNFTEN GENERATION GEFÜHRT WIRD.



Im Bild (v.l.n.r.): Hannes Mussak (lvh-Vizepräsident), Angelika Wiedmer (lvh-Vorstandsmitglied), Mathias Piazza (lvh-Bezirksobmann Burggrafnamt), Doris Jacob (Steinmetzbetrieb Jacob) und Walter Pöhl (lvh-Direktor) © lvh.apa

lvh-Bezirksobmann Mathias Piazza begrüßte zahlreiche Mitglieder aus dem gesamten Bezirk und bedankte sich herzlich bei Doris Jacob, dass die Veranstaltung in den Räumlichkeiten ihres traditionsreichen Betriebs stattfinden konnte.

Verena Holzner Hillebrand, Bezirksobfrau der Frauen im Handwerk, begrüßte ebenfalls die zahlreich anwesenden Frauen und kündigte an, dass ein Kurs zur Nutzung von Social Media für Handwerksbetriebe angeboten wird.

Andreas Tscholl, Vertreter der Althandwerker/innen im lvh und Peter Volgger von den Junghandwerker/innen im lvh berichteten über die Aktivitäten ihrer Gruppen im Bezirk. lvh-Vizepräsident Hannes Mussak ging in seinem Vortrag auf die Bedeutung der Berufsbildung im Handwerk ein, während lvh-Direktor Walter Pöhl über die jüngsten Veränderungen und die Reorganisation im Verband informierte.

Abschließend stellten Angelika Wiedmer Perkmann und Michele Basso von der Genossenschaft Garfidi ihre Leistungen vor. Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Austausch unter den zahlreichen Anwesenden, bei dem sich die Teilnehmenden weiter vernetzen und Ideen für zukünftige Kooperationen entwickeln konnten.

FRAUEN & JUNGES HANDWERK



DIE GRUPPEN IM LVH: Frauen und Junghandwerker/innen: Ihre Initiativen, Projekte, Unternehmungen und ihr Einsatz für das Handwerk.

36

06|2025

Austausch, Auszeichnung und Aufbruchsstimmung



JUNGHANDWERKER/INNEN:

BEI DER JAHRESVERSAMMLUNG DER SÜDTIROLER JUNGHANDWERKER/INNEN DREHTE SICH ALLES UM ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN, VERNETZUNG UND WERTSCHÄTZUNG.

Die Jahresversammlung der lvh-Gruppe, moderiert von Vize-Landesobmann Patrick Gampenrieder und Landesausschussmitglied Simon Volgger, zeigte deutlich: Das Handwerk lebt von der Initiative junger Menschen – und

Landesobfrau Priska Reichhalter während ihrer Rede

© Peter Volgger



von Plattformen, die den Dialog fördern. Neben der feierlichen Ehrung der „Junghandwerkerin des Jahres“ bot die Versammlung vor allem eines: Raum für Austausch, Diskussion und Information. Die Junghandwerkergruppe im lvh hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für handwerkliche Berufe zu begeistern, ihnen eine Stimme zu geben und sie zur aktiven Mitgestaltung im Berufsstand zu motivieren. Das Angebot reicht von Fachveranstaltungen über Lehrfahrten und Wettbewerbe bis hin zu geselligen Events – und richtet sich an Lehrlinge, junge Fachkräfte und handwerksnahe Interessierte unter 35 Jahren. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war der Dank von Landesobfrau Priska Reichhalter an die Gastgeber und Sponsoren: „Wir hatten heute die Ehre, unsere Jahresversammlung bei einem der traditionsreichsten Südtiroler Bauunternehmen abzuhalten – der Erdbau GmbH in Meran. Ein großer Dank geht auch an die Volksbank, welche unsere Initiativen als Gruppe stets tatkräftig unterstützt, ohne sie wären viele Projekte zur Förderung des Handwerks nicht möglich.“

Rentenzuschüsse für pflegende Angehörige



FRAUEN:

SÜDTIROL STÄRKT PFLEGENDE PERSONEN: WER SICH UM ANGEHÖRIGE KÜMMERT UND DAFÜR BERUFLICH PAUSIERT, ERHÄLT BIS ZU 9.000 EURO RENTENZUSCHUSS – AUCH BEI TEILZEIT. SO WIRD SORGEARBEIT ENDLICH BESSER ABGESICHERT.

In Südtirol erhalten pflegende Angehörige finanzielle Unterstützung zur rentenmäßigen Absicherung ihrer Pflegezeiten. Diese Maßnahme richtet sich an Personen, die sich um schwerpflegebedürftige Familienmitglieder kümmern und dabei beruflich kürzertreten oder pausieren. Damit wird ein starkes Signal für die Anerkennung und Absicherung unbezahlter Sorgearbeit gesetzt – ein Thema, das besonders viele Frauen betrifft.

Gefördert wird die Einzahlung in die gesetzliche Rentenkasse (NISF/INPS) ebenso wie in einen Zusatzrentenfonds. Anspruch haben Angehörige, die Familienmitglieder der Pflegestufen 2, 3 oder 4 betreuen – dazu zählen etwa Eltern, die sich um Kinder unter fünf Jahren mit einem Invaliditätsgrad von mindestens 74 Prozent kümmern, ebenso wie pflegende Angehörige von Zivilblinden oder Gehörlosen.

Je nach Arbeitsumfang reicht der Zuschuss von bis zu 2.000 Euro bei Teilzeit und bis zu 9.000 Euro jährlich bei vollständigem Arbeitsausstand. Neu ab 2025: Für



Pflegende Angehörige werden finanziell unterstützt

© shutterstock/Pixel-Shot

die Förderung über einen Zusatzrentenfonds müssen mindestens 500 Euro eingezahlt werden – spätestens bei Antragstellung.

Anträge sind bis zum 31. Oktober des Folgejahres möglich. Unterstützung dabei bietet gerne das Patronat des lvh. E-Mail: inapa@lvh.it

ALS QUEREINSTEIGER ANS ZIEL

Quereinsteiger Kevin Wenin

Was hast du ursprünglich beruflich gemacht?

Nach meiner Ausbildung zum Tischler habe ich 10 Jahre lang in einem Dachdeckerbetrieb gearbeitet.

Was hat dich dazu bewogen in den Betrieb einzusteigen?

Die Familie meiner Frau führt seit 1907 den Uhrmacher- und Juwelierbetrieb Plunger in Lana, mein Schwiegervater konnte altersbedingt nicht mehr alle Reparaturen und Goldschmiedearbeiten allein bewältigen.

In der Coronazeit hatte ich dann die Möglichkeit, ins Alltagsgeschäft hineinzuschnuppern. 2020 habe ich dann die Uhrmacherlehre in der Uhrmacherschule in Würzburg begonnen. 2023 habe ich die Gesellenprüfung bestanden und seitdem bin ich Vollzeit bei Plunger.



Kevin Wenin, Plunger KG
d. Plunger Sandra & Co.
© Kevin Wenin

Wie sehr hat sich dein Leben durch diese Entscheidung verändert?

Durch die Arbeit in der eigenen Werkstatt bin ich sehr flexibel, auch meiner Familie gegenüber. Es ist herrlich, keinen Arbeitsweg mehr zu haben und der Beruf als Uhrmacher fasziniert mich, weil es nur noch so wenige von uns gibt.

Was hast du im neuen Beruf über dich selbst gelernt?

Geduld ist eine Tugend – Es ist manchmal eine große Herausforderung, eine Uhr zu reparieren, weil man alte Teile wieder so perfekt bearbeiten muss, dass sie wie neu sind – nur so kann die Uhr wieder richtig und präzise laufen. Eine Uhrenreparatur kann auch mal Monate dauern, „schnell, schnell“ gibt es da leider nicht.

WIRTSCHAFT & POLITIK



HANDWERK BESTIMMT MIT: Auf lokaler, nationaler und auch internationaler politischer und wirtschaftlicher Ebene hat das Handwerk eine wichtige Stimme.

38
06|2025

Ein Bürgermeister mit Unternehmerprofil für Bozen

MIT DER WAHL VON CLAUDIO CORRARATI ZUM BÜRGERMEISTER VON BOZEN IST EINE POLITISCHE ZÄSUR VOLLZOGEN WORDEN: ZUM ERSTEN MAL STEHT EIN VERTRETER DES HANDWERKS AN DER SPITZE DER LANDESHAUPTSTADT.

Corrarati, langjähriger Unternehmer und ehemaliger Präsident des Handwerkerverbands CNA Südtirol, wurde am 18. Mai 2025 im Rahmen einer Stichwahl zum Bürgermeister von Bozen gewählt – ein Wahlausgang, der in vielerlei Hinsicht als historisch gilt.

WURZELN IM HANDWERK

Die Unterstützung für Corrarati kam maßgeblich aus dem Handwerkssektor, insbesondere vom Wirtschafts-

verband Handwerk und Dienstleister (Ivh.apa). Bereits früh in der Wahlkampagne hatte sich Hannes Mussak, Obmann des Ivh-Bezirks Bozen Stadt und Ivh-Vizepräsident, klar hinter Corrarati gestellt. Für Mussak ist die Wahl ein „entscheidender Neuanfang“ für Bozen. „Die Bürgerinnen und Bürger haben die Chance auf einen Wandel erkannt und genutzt. Corrarati ist ein Mann des Handelns, ein Handwerker mit klaren Vorstellungen. Er wird die Stadt wie ein Unternehmen im Sinne aller Bürger führen – wir vertrauen ihm voll und ganz“, so Mussak.

Corrarati selbst bedankte sich nach dem Wahlsieg bei seiner Familie und seinen Unterstützern – namentlich auch bei Hannes Mussak. Die Nähe zur Wirtschaft und das Verständnis für unternehmerische Abläufe gelten als zentrale Trümpfe des neuen Bürgermeisters.

KLARE ZIELE FÜR DEN NEUSTART

Im Gespräch skizzierte Corrarati seine Prioritäten für die Amtszeit: Sicherheit für die Bürger erhöhen, die Stadt sauberer gestalten, ein umfassendes Wohnbauprogramm für die lokale Bevölkerung initiieren und die Verwaltungsprozesse entschlacken. Es gehe darum,



Claudio Corrarati



Hannes Mussak

Bozen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterzuentwickeln und wieder Nähe zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung herzustellen.

Diese Themen spiegeln zentrale Forderungen wider, die der Ivh seit Jahren in der kommunalpolitischen Debatte platziert: Bürokratieabbau, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, sowie Investitionen in Wohnraum und Lebensqualität. Corraratis Agenda ist somit nicht nur ein persönliches Programm, sondern auch ein Ausdruck handwerklicher Interessenvertretung in politischer Verantwortung.

BRÜCKEN BAUEN STATT GRÄBEN VERTIEFEN

Auch die Südtiroler Volkspartei (SVP) zeigte sich nach der Stichwahl offen für eine Kooperation.

Stephan Konder, scheidender Vizebürgermeister und ursprünglicher Kandidat der SVP, betonte die gemeinsamen inhaltlichen Linien: „Die Wähler in Bozen wünschen sich pragmatische, lösungsorientierte Politik ohne ideologische Grabenkämpfe.“ Themen wie leistbares Wohnen, Mobilität und Verwaltungsmodernisierung seien für beide Seiten prioritär.

Man wolle, so Konder, in Zukunft Brücken bauen statt Gräben vertiefen. Die konstruktive Haltung im Wahlkampf sei von vielen Bürgerinnen und Bürgern anerkennend wahrgenommen worden – ein Fundament, auf dem künftig aufgebaut werden kann.

Parallel zur Wahl Corraratis zog eine ganze Reihe an Persönlichkeiten mit handwerklichem Hintergrund oder wirtschaftlicher Verankerung in den Gemeinderat ein – darunter Johanna Ramoser, die als Spitzenkandidatin mit 1.540 Vorzugsstimmen zur sogenannten „Stimmenkönigin“ avancierte. Für Ramoser, die in der vorhergehenden Legislaturperiode bereits aktiv war, bedeutet das Wahlergebnis vor allem eines: „Es ist eine große Freude, die Arbeit der letzten Jahre fortsetzen zu können.“

Zudem positioniert sie sich klar als Ansprechpartnerin für das Handwerk in Bozen: „Ich engagiere mich aktiv für die Belange der Handwerksbetriebe in Bozen. Ihre

Anliegen und die Sicherung ihrer Zukunft liegen mir sehr am Herzen“, betont sie.

IMPULS FÜR SÜDTIROL

Die Wahl Corraratis hat auch eine symbolische Dimension: Sie unterstreicht, dass das Handwerk bereit ist, politische Verantwortung zu übernehmen.

Für den Ivh markiert sie einen wichtigen Schritt in Richtung politischer Mitgestaltung im öffentlichen Raum.

Der Wahlausgang in Bozen ist somit nicht nur ein kommunaler, sondern ein landesweiter Impuls, das Handwerk als wirtschaftliche und gesellschaftliche Kraft aktiver in Entscheidungsprozesse einzubinden.



Stephan Konder



Johanna Ramoser

Handwerk und Politik im Dialog

DAS HANDWERK SIEHT SICH IN VIELEN SÜDTIROLER STÄDTEN MIT STRUKTURELLEN HÜRDEN KONFRONTIERT, DIE SEINEN HANDLUNGSSPIELRAUM ZUNEHMEND EINSCHRÄNKEN - WIE DIE VERANTWORTLICHEN IN DEN RATHÄUSERN DAZU STEHEN.

Das Handwerk ist eine tragende Säule der Südtiroler Wirtschaft: lokal verwurzelt, gut vernetzt und unverzichtbar für die Nahversorgung. Doch gerade in städtischen und stadtnahen Gemeinden wächst der Druck auf Betriebe zusehends. Flächen werden knapper, die bürokratischen Hürden höher – und auch bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, der Verkehrslogistik oder dem Zugang zu leistbarem Wohnraum sehen sich viele Handwerksunternehmen mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert.

Wie reagieren Städte und Gemeinden auf diese Entwicklungen? Und wie lassen sich wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen, die das Handwerk vor Ort erhalten und stärken? Genau hier setzt der Wirt-

schaftsverband handwerk und Dienstleister (lvh.apa) an – mit einem strukturierten, mehrstufigen Austausch, der von den Ortsgruppen über die Bezirke bis zur Verbandsspitze reicht.

„Wenn wir das Handwerk als wirtschaftliches Rückgrat unserer Gemeinden erhalten wollen, müssen wir seine alltäglichen Herausforderungen ernst nehmen“, betont lvh-Direktor Walter Pöhl. „Es braucht praxistaugliche Lösungen, die im Dialog mit der Politik entwickelt werden – nicht gegen-, sondern miteinander.“ Der lvh verstehe sich hier als Plattform, um Erfahrungen aus der Praxis in die Entscheidungsprozesse der Gemeinden einzubringen – sachlich, lösungsorientiert und mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit der lokalen Wirtschaft.

Um den Dialog zu vertiefen, hat der lvh konkrete Fragen aus seinen Ortsgruppen an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der größten Südtiroler Städte herangebracht. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie der Zugang zu Gewerbeflächen, Erleichterungen bei Genehmigungen, klar definierte Ladezonen in Innenstädten sowie die stärkere Berücksichtigung lokaler Betriebe bei Ausschreibungen.

Walter Pöhl

© Harald Wisthaler



40

06|2025



”

**DAS HANDWERK IST AUF FUNKTIONIERENDE RAHMENBEDINGUNGEN ANGEWIESEN
– WICHTIGE FRAGEN DER LVH-ORTSVERBÄNDE AN DIE GRÖSSTEN GEMEINDEN.**



**Katharina
Zeller**
Bürgermeisterin
Meran

Wie möchten Sie das öffentliche Vergaberecht künftig nutzen, um regionale Handwerksbetriebe gezielt zu fördern – etwa durch qualitative Ausschreibungskriterien oder angepasste Verfahren?

Ich halte es für entscheidend, dass öffentliche Aufträge – im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten – stärker lokal gedacht werden. Denn wir wissen: Wenn unsere Handwerksbetriebe vor Ort arbeiten, bleibt die Wertschöpfung in Meran, und es entstehen stabile Arbeitsplätze.

Deshalb möchte ich erreichen, dass die Verwaltung die Möglichkeiten des Vergaberechts bestmöglich nutzt, um lokale Anbieter einzubinden – etwa indem man bei Ausschreibungen gezielt Qualitätskriterien definiert, die lokale Stärken berücksichtigen.

Wie will Brixen leistbares Wohnen und Mitarbeiterunterkünfte gezielt ausbauen?

Die Gemeinde treibt derzeit mehrere Initiativen voran, um leistbaren Wohnraum zu schaffen – sozial durchmischte, zukunftsfähig und auf reale Bedürfnisse zugeschnitten. Ein zentrales Vorhaben ist das Pilotprojekt in der Zona d’Andrea, das im Herbst 2025 mit 30 gemeinschaftlich organisierten Mietwohnungen startet.

Es wird in Partnerschaft mit dem Land Südtirol, der ARCHE im KVW und der Raiffeisengenossenschaft realisiert. Parallel wird das Projekt „Schenoni“ unter Einbindung der Bürger/innen geplant – mit dem Ziel, ein vielfältiges Wohnangebot zu schaffen: von Mietwohnungen über gedeckelte Kaufpreise bis hin zu Senioren- und Mitarbeiterwohnungen. Auch in Albeins läuft ein Projekt für leistbares Wohnen mit Preisdeckelung, um Wohnraum in den Fraktionen langfristig zu sichern.



**Andreas
Jungmann**
Bürgermeister
Brixen

Wie kann der Dialog zwischen der Gemeinde und den lokalen Handwerksbetrieben weiter verstärkt werden?

Der direkte Austausch zwischen der Gemeindeverwaltung und den lokalen Handwerksbetrieben ist ein Schlüssel für die zukunftsfähige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bruneck. Der lvh bringt dabei wichtige Impulse ein – etwa durch gezielte Fördermaßnahmen, die von der Gemeinde aktiv unterstützt werden. Dieses Zusammenspiel stärkt nicht nur das Handwerk, sondern fördert auch eine wirtschaftsfreundliche Verwaltungs- und Standortpolitik.

Eine Herausforderung bleibt jedoch der begrenzte Zugang zu Gewerbeflächen. Die Gemeinde hat dieses Problem erkannt und im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprogramms bereits potenzielle Flächen identifiziert. Damit schafft sie wichtige Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum, Investitionen und die Weiterentwicklung des lokalen Handwerks.



**Bruno
Wolf**
Bürgermeister
Bruneck

”

WIE ES UM RAUMPLANUNG, FAIRE VERGABEPRAaxis UND PRAKTIKABLE VERKEHRSLÖSUNGEN IN DEN SÜDTIROLER STÄDTEN STEHT.



**Giovanni
Seppi**
Bürgermeister
Leifers

Wie können die Parkmöglichkeiten in Leifers besser organisiert werden, damit Handwerksbetriebe ihre Arbeiten in der Stadt problemlos durchführen können?

Derzeit arbeiten wir intensiv an der Ausarbeitung eines neuen Mobilitätsplans für die Gemeinde Leifers. Im Rahmen dieses Planungsprozesses wird auf Anregung der Ivh-Ortsgruppe auch die Einrichtung spezieller Lade- und Entladezonen, die gezielt auch von Handwerksbetrieben genutzt werden können. Darüber hinaus wird für das Produktionsgebiet Vurza geprüft, ob bestimmte Parkplätze mit blauer Markierung exklusiv für die Lieferfahrzeuge und Transporter von Handwerksbetrieben reserviert werden können. Wir sind offen für weitere Anregungen und Vorschläge aus den Reihen der Wirtschafts- und Berufsverbände. Diese werden wir gerne im Dialog mit den entsprechenden Interessensgruppen vertiefen und in den Planungsprozess einfließen lassen.



**Peter
Volgger**
Bürgermeister
Sterzing

Wie planen Sie sicherzustellen, dass öffentliche Aufträge in Sterzing bleiben und lokale Unternehmen zu stärken?

Die Stadtgemeinde Sterzing vergibt ihre Aufträge unter Berücksichtigung der Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe sowie der Rotation, immer darauf achtend, dass die eingeladenen Unternehmen sämtliche Teilnahmevoraussetzungen erfüllen.

Wir sehen uns aufgrund der vielen Zuständigkeiten des breiten Aufgabenbereichs mit verschiedenen Realitäten konfrontiert, von der Direktvergabe für kleinere Aufträge über das Verhandlungsverfahren bis hin zum offenen Verfahren für größere Aufträge und stehen daher in Kontakt mit Kleinst-, Klein- sowie Mittelunternehmen aus dem Wipptal, aus Südtirol und auch aus dem näheren In- und Ausland.

Welche Strategien verfolgt die Gemeinde, um trotz knapper Gewerbeflächen neue Betriebsstandorte zu sichern?

Sie sprechen mir von der Seele, wenn wir von Knappheit an Gewerbegrund in unserer Gemeinde reden. Der Talkessel lässt kaum Spielraum für neue Wohn- oder Gewerbeflächen – ein strukturelles Problem, mit dem wir langfristig umgehen müssen. Unter diesen Bedingungen sind wir für Industriebetriebe kaum interessant. Umso wertvoller sind unsere kleinstrukturierten, meist familiengeführten Betriebe. Sie bilden nicht nur das wirtschaftliche Rückgrat, sondern leisten auch einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag – etwa durch ihr Engagement im Vereinswesen und ihre Verwurzelung in der Dorfgemeinschaft. Diese Qualität gilt es zu erkennen und ist der unschätzbare Wert, den wir als Gemeinde haben.



**Peter
Gasser**
Bürgermeister
Klausen



**MITreden, MITgestalten,
MITbestimmen**

**“Danke für
deine Stimme
für das Handwerk!”**



**Hier findest du die Vertreter/innen
des Handwerks in deiner Gemeinde:**

www.lvh.it/gemeindewahlen

Wirtschaftsfrühstück im lvh

WIRTSCHAFTSFRÜHSTÜCK MIT LANDTAGSPRÄSIDENT ARNOLD SCHULER IM ZEICHEN HANDWERKSPOLITISCHER THEMEN.

Beim jüngsten Wirtschaftsfrühstück im Haus des Handwerks, präsentierten Vertreterinnen und Vertreter des lvh Landtagspräsident Arnold Schuler, in konstruktiver Atmosphäre zentrale Anliegen des Südtiroler Handwerks. Ein zentrales Thema war das Richtpreisverzeichnis (RPV). Der lvh kritisierte die aktuell herangezogenen nationalen Stundenlohnsätze, die bei öffentlichen Ausschreibungen immer wieder zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Um regionalen Lohn- und Kostenrealitäten besser Rechnung zu tragen, fordert der Verband die Möglichkeit, künftig lokale Zusatzverträge als Berechnungsgrundlage zu verwenden.

Auch die Wiedereinführung des Rotationsfonds stand auf der Agenda. Nur bei ausreichender finanzieller Ausstattung könne der Fonds eine zielgerichtete Investitionshilfe für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) darstellen. Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Verdienstmöglichkeiten von Rentnerinnen und Rentnern. Vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels fordert der lvh, die steuerlichen Rahmenbedingungen so



Im Bild (v.l.n.r.): Hannes Mussak (lvh-Vizepräsident), Landtagspräsident Arnold Schuler, Martin Haller (lvh-Präsident), Walter Pöhl (lvh-Direktor) und Ester Demetz (lvh.apa) © lvh.apa

zu gestalten, dass sich eine Arbeit im Ruhestand auch finanziell lohnt.

Abschließend überreichte der lvh sein aktuelles Booklet zum Thema Bürokratieabbau. Es enthält eine Reihe konkreter Vorschläge zur Entlastung von KMU.

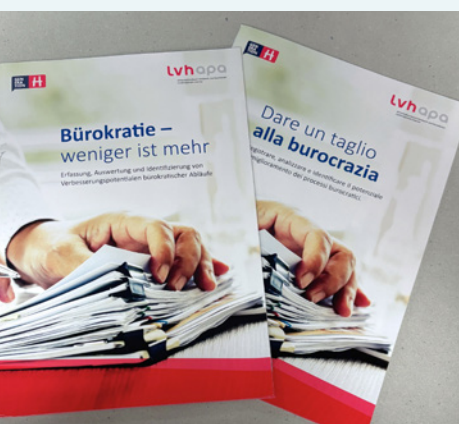
Das Wirtschaftsfrühstück verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig der direkte Dialog zwischen Handwerk und Politik ist. Nur wenn die konkreten Herausforderungen der Betriebe ernst genommen und auf struktureller Ebene adressiert werden, können wirtschaftliche Rahmenbedingungen nachhaltig verbessert werden.

44

06|2025

Bürokratieabbau: Auch Land startet Initiative

BÜROKRATISCHE LASTEN GEHÖREN FÜR VIELE SÜDTIROLER BETRIEBE NACH WIE VOR ZUM ALLTAG – UND NICHT SELTEN ZU DEN GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN IM OPERATIVEN GESCHÄFT. DER LVH HAT DAS THEMA LÄNGST ZUR CHEFSACHE ERKLÄRT.



Bürokratieabbau ist beim lvh eines der drängendsten Themen

© lvh.apa

Unter dem Leitsatz „Bürokratie – weniger ist mehr“ hat der Verband gezielt den Dialog mit der Landesregierung gesucht. In Gesprächen mit Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie weiteren Regierungsmitgliedern wurden konkrete Möglichkeiten zur Vereinfachung administrativer Prozesse ausgelotet.

Ziel war es, nicht nur strukturelle Hemmnisse zu identifizieren, sondern politische Reformen anzustoßen, die tatsächlich in der Praxis ankommen.

Die Vielzahl eingegangener Rückmeldungen wurde systematisch ausgewertet, analysiert und in einem umfassenden Dossier dokumentiert. Dieses ist für die Öffentlichkeit

abrufbar unter: www.lvh.it/buerokratieabbau.

Besonders erfreulich aus Sicht des lvh: Auch das Land Südtirol ist mittlerweile aktiv geworden. Mit der landesweiten Initiative „Gemeinsam vereinfachen“ (mehr dazu unter home.provinz.bz.it/vereinfachung) will die Landesregierung nun direkt von Bürgerinnen und Bürgern, sowie Unternehmen sowie Vereinen erfahren, wo konkret Vereinfachung nötig ist. Noch bis zum 31. Juli 2025 besteht die Möglichkeit, Vorschläge über ein Online-Portal einzureichen.

Der lvh begrüßt diese Öffnung ausdrücklich und ruft alle Mitgliedsbetriebe dazu auf, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

RENTRI: Jetzt Vorteile sichern!

DIE ZWEITE PHASE ZUR RENTRI-ANMELDUNG STARTET AM 15. JUNI. VORTEILE FÜR LVH-MITGLIEDER!



RENTRI: lvh bietet Vorteile für Mitglieder
© shutterstock/Dmitry Kalinovsky

Die zur Anmeldung in dieser zweiten Phase verpflichteten Unternehmen sind jene, die gefährliche und nicht gefährliche Abfälle erzeugen und mehr als 10, aber höchstens 50 Mitarbeitende haben. Nach wie vor von der Anmeldepflicht ausgeschlossen sind Abfallerzeuger mit 10 oder weniger Mitarbeitenden – sie haben noch weitere sechs Monate Zeit, um sich der Verpflichtung anzupassen. Wir erinnern daran, dass sich unabhängig von der Verpflichtung auch nicht verpflichtete Akteure freiwillig registrieren können.

VORTEILE DER REGISTERFÜHRUNG DURCH DEN VERBAND:

Laut den neuen Bestimmungen des RENTRI dürfen Interessensverbände direkt als Delegierte für ihre Mitgliedsunternehmen die Führung der digitalen Ein- und Ausgangsregister für Abfälle und die Übermittlung der Daten ans RENTRI-Portal übernehmen. Dadurch ergeben sich für die Mitglieder folgende Vorteile:

> Die Übermittlung und Eintragung der Daten kann unter gewissen Voraussetzungen einmal im Monat erfolgen, anstatt alle 10 Tage wie für das einzelne Unternehmen vorgesehen.

> Die Übermittlung der Einträge der Register ans RENTRI werden nicht bis zum Ende des ersten, sondern bis Ende des zweiten Monats nach dem Monat, in dem die Registrierung erfolgt ist, vorgenommen. Somit bleibt mehr Zeit Richtigstellungen vorzunehmen.

Die Dienstleitung wird nur für lvh-Mitglieder zu einem äußerst vorteilhaften Preis angeboten. Infos und Angebote können beim lvh angefordert werden. E-Mail: rechtsberatung@lvh.it.



Im Gespräch mit... Andreas Schatzer

Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes
und Bürgermeister von Vahrn

01

Welche Prioritäten sehen Sie für die Gemeinden in der lokalen Wirtschaft?

Immer wichtiger wird es, stabile Rahmenbedingungen für Handwerksbetriebe und Unternehmen zu schaffen. Dazu gehören eine vorausschauende Raumplanung, leistbare Betriebsansiedlungsflächen, die Schaffung von leistbarem Wohnraum sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Wirtschaftstreibenden. Ziel muss es sein, die Wertschöpfung so weit wie möglich vor Ort zu halten.

02

Wie wichtig ist die Berücksichtigung regionaler Betriebe bei öffentlichen Aufträgen?

Es ist von großer Bedeutung, dass Gemeinden bei öffentlichen Aufträgen – im Rahmen der geltenden Vergabegesetze – gezielt Betriebe aus der Gemeinde und dem Land berücksichtigen. Regionale Unternehmen stehen für Qualität, Verlässlichkeit und kurze Wege. Öffentliche Investitionen sollen möglichst direkt der lokalen Wirtschaft zugutekommen. Das stärkt nicht nur die Betriebe selbst, sondern auch die regionale Kreislaufwirtschaft, sichert Arbeitsplätze und reduziert umweltbelastende Transporte.

03

Wie steht es um Digitalisierung und den Bürokratieabbau in den Gemeinden?

Viele Gemeinden haben in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht, aber der Handlungsbedarf bleibt groß. Die Bürokratie hat ein Maß erreicht, das für die Gemeinden und für viele Unternehmen kaum mehr bewältigbar ist. Es braucht dringend Entlastung, auch wenn die Spielräume aufgrund statlicher Vorgaben derzeit stark eingeschränkt sind.

HANDWERK & GESELLSCHAFT



ARBEIT ALLEIN BESTIMMT NICHT DAS LEBEN: Geselliges Beisammensein und gute Unterhaltung werden im Handwerk groß geschrieben.

Junge Talente in Aktion

VOM 21. BIS 24. MAI 2025 VERWANDELTE SICH DIE MERANARENA IN EINE LEBENDIGE WERKSTATT FÜR RUND 1.500 KINDER UND IHRE FAMILIEN. DIE NACHWUCHSINITIATIVE „ABENTEUER HANDWERK“, FAND ERSTMALS IM BEZIRK BURGGRAFENAMT STATT.

46

06|2025

Kinder entdecken die praktischen Berufe
© Daniel Socin



Unter anderem wurde gehämmert...
© Daniel Socin



...und gemauert
© Daniel Socin

Im Mittelpunkt standen 19 Berufsstationen, an denen die Kinder nach Herzenslust werkeln, gestalten und entdecken durften – von Tischlerinnen und Tischlern, Friseurinnen und Friseuren sowie Maurerinnen und Maurern über Elektrotechniker/innen, Kfz-Mechatroniker/innen und Bäcker/innen bis hin zu Steinmetzinnen und Steinmetzen, Tapezierer/innen und Metzger/innen. Gelernt wurde mit den Händen – geschraubt, gehämmert, gestrichen, geföhnt. Eine kreative Entdeckungsreise mit nachhaltigem Bildungseffekt. Insgesamt nahmen rund 800 Schüler/innen aus 20 Grundschulen des Burggrafenamts im Rahmen des Schulprogramms teil. Der begleitende Festbetrieb sorgte außerdem für gesellige Begegnungen. Ivh-Bezirksobmann Mathias Piazzì betonte die Relevanz des Formats: „Abenteuer Handwerk zeigt, wie viel Potenzial in der nächsten Generation steckt – wenn man ihnen die richtige Bühne gibt.“ Großen Dank sprach er bedeutenden Sponsoren aus, darunter dem Land Südtirol, der Bilateralen Körperschaft, der Raiffeisenkasse Meran, sowie den Firmen Bauexpert und Grohe.



Teilnehmer/innen und Gäste aus Politik und Wirtschaft © Daniel Socin

Das Handwerk entdecken

VOM 28. BIS 31. MAI 2025 WURDE AUCH DIE INTERCABLE ARENA IN BRUNECK ZUM ENTDECKUNGSRAUM DES HANDWERKS FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN. DIE NACHWUCHS-INITIATIVE „ABENTEUER HANDWERK“ MACHTE ERNEUT HALT – DIESMAL IM PUSTERTAL.

Zahlreiche Berufsstationen, interaktive Formate und persönliche Begegnungen mit Handwerkerinnen und Handwerkern machten die Veranstaltung zu einem lebendigen Erlebnis, das Bildung, Begeisterung und Berufsorientierung auf einzigartige Weise verknüpfte. Im Zentrum der „Abenteuer Handwerk“ standen rund 20 Berufsstationen, an denen Kinder selbst Hand anlegen konnten. Vom Mauerwerk über Holzverarbeitung bis zur Elektrotechnik:

Das Konzept war klar auf Mitmachen, Ausprobieren und Verstehen ausgerichtet. Die Kinder können unter Anleitung echter Handwerkerinnen und Handwerker werkeln, schrauben, messen, gestalten – ein multisensorisches Lernfeld, das Berufsbilder greifbar und greifenswert machte.

Neben dem Erlebnisfaktor stand vor allem der nachhaltige Bildungsimpuls im Fokus. Die Initiative zielt darauf ab, frühzeitig Begeisterung für handwerkliche Berufe zu wecken – und damit nicht nur dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sondern auch die Bedeutung des Handwerks als wirtschaftliches Rückgrat Südtirols ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.



Etwas Neues ausprobieren

© Ivan Bortondello

Kinder entdecken die praktischen Berufe

© Ivan Bortondello



47

06|2025



Kinder verlegten Dachschindeln...

© Ivan Bortondello

Rund 2.000 Kinder aus den Schulen der umliegenden Gemeinden nehmen an den Programmtagen teil. An den offenen Familientagen hatten zudem hunderte Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, das Handwerk aus nächster Nähe zu erleben – generationenübergreifend, informativ und mit viel Herzblut.

„Abenteuer Handwerk hat in Bruneck einmal mehr gezeigt, wie viel Begeisterung, Neugier und Talent in unserer Jugend steckt. Unser besonderer Dank gilt allen Handwerkerinnen und Handwerkern, sowie allen Mitwirkenden und Sponsoren. Ohne ihren Einsatz wäre diese Veranstaltung in dieser Qualität nicht möglich gewesen“, erklärten die beiden Ivh-Bezirksobmänner Davide Complojer (Unterpustertal/Gadertal) und Dieter Happacher (Oberpustertal).

„Die Veranstaltungen in Meran und Bruneck sind der Beweis, wie wirkungsvoll die Verbindung aus frühzeitiger Berufsorientierung, persönlicher Erfahrung und gesellschaftlicher Wertschätzung sein kann“, unterstrich Ivh-Direktor Walter Pöhl.

...und bauten einen Ofen

© Ivan Bortondello



Junghandwerkerin des Jahres

DIE AUSZEICHNUNG „JUNGHANDWERKERIN DES JAHRES 2025“ GEHT NACH NALS: DIE 21-JÄHRIGE FLORISTIN SARAH GÖTSCH WURDE FÜR IHR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT IM HANDWERK GEEHRT.

Im Rahmen der Jahresversammlung der Südtiroler Junghandwerker/innen bei der Erdbau GmbH in Meran wurde Sarah Götsch zur Junghandwerkerin des Jahres gekürt. Die 2024 bei den WorldSkills in Lyon erfolgreiche Teilnehmerin hat mit nur 20 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Am 1. Mai 2025 eröffnete sie in ihrer Heimatgemeinde Nals das Floristikgeschäft Floralart.

Die Initiative zur Wahl der Junghandwerkerin bzw. des Junghandwerkers des Jahres wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen, um die Innovationskraft junger Talente sichtbar zu machen. Auch heuer war die Beteiligung groß: Neun Bewerberinnen und Bewerber stellten ihre Projekte einer Fachjury vor, die nach festgelegten Kriterien bewertete. Die Jury – bestehend aus Johanna Santa Falser (Vizepräsidentin der Handelskammer), Hannes Mussak (Ivh-Vizepräsident) und Peter Prieth (Landesdirektor der Deutschen Berufsbildung) – lobte

den hohen Standard der Einreichungen. Neben Siegerin Sarah Götsch wurden zwei weitere junge Handwerker ausgezeichnet: Den zweiten Platz erlangte Tobias Oberhofer aus Rodeneck. Der 22-jährige Fliesenleger hat bereits mehrere Wettbewerbe absolviert, sich 2023 selbständig gemacht und ist aktives Mitglied im Berufsbeirat der Fliesenleger/innen im Ivh. Den dritten Platz eroberte Fabian Fischnaller, ebenfalls aus Rodeneck. Er legte seinen Gesellenbrief mit Auszeichnung ab und darf sich Weltmeister der Baumeister/innen und Maurer/innen bei den WorldSkills 2024 nennen.

Die anwesenden Ehrengäste gratulierten herzlich, darunter die Landtagsabgeordnete Waltraud Deeg, Ivh-Präsident Martin Haller, Ivh-Direktor Walter Pöhl sowie Franco Perchinelli in Vertretung der Südtiroler Volksbank, den größten Unterstützer der Junghandwerker/innen im Ivh.

48

06|2025

Im Bild (v.l.n.r.): Simon Volgger, Sarah Götsch (Junghandwerkerin des Jahres) und Patrick Gampenrieder © Peter Volgger



Eindruck der Veranstaltung © Peter Volgger

Gemeinsamer Umtrunk © Peter Volgger



Im Bild (v.l.n.r.): Hannes Mussak, Brigitte Erlacher, Franco Perchinelli, Simon Volgger, Daniel Pichler, Sarah Götsch, Priska Reichhalter, Martin Haller, Walter Pöhl und Patrick Gampenrieder © Peter Volgger



Kreativität bei „Clever gebaut“

VOR KURZEM WURDEN IN MERAN DIE BESTEN SPIELIDEEN DES TECHNIKFÖRDERPROJEKTS „CLEVER GEBAUT“ AUSGEZEICHNET. JUGENDLICHE AUS SÜDTIROLS MITTELSCHULEN HATTEN HIERBEI DIE GELEGENHEIT SPIELZEUGE, HANDWERKLICH SELBST ZU KREIEREN.

Über mehrere Monate hinweg hatten Schülerinnen und Schüler aus vier Südtiroler Mittelschulen die Gelegenheit, in kleinen Teams eigene Spielzeuge zu entwickeln und ihre Kreativität sowie ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen.

Ausgestattet mit einem vorgegebenen Materialpaket und unterstützt durch Impulse von Fachleuten des NOI Techparks und Junghandwerkern, durchliefen die Teams alle Stationen eines echten Entwicklungsprozesses: Von der ersten Idee über den Bau eines Prototyps aus Karton und Papier bis zur finalen Umsetzung mit Holz und weiteren Materialien. Dabei lernten sie spielerisch technische Grundlagen, mechanische Prinzipien und die Bedeutung von Teamarbeit kennen.

Eine Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Abteilung, des Spielvereins Dinxs, des NOI Makerspace und der Tischler/innen im Ivh, bewertete die Projekte anhand mehrerer Kriterien: Innovationsgrad der Idee, handwerkliche Umsetzung,

Mechanismus, Design und Verpackung sowie Qualität der Videopräsentation.

Bei der Abschlussfeier in Meran wurden die drei überzeugendsten Spielideen prämiert: Das Siegerteam heißt „Chaosgarten“ aus Mals mit Martin Theiner, Manuel Stocker, Matìs Buchoveký, Maria Sagmeister und Frieda Heinisch. Den zweiten Platz erreichte das Team „Bezwingt den Zahlenberg“. Der dritte Platz ging an das Team „Die verrückte Murrel“. Ein besonderer Preis für alle Finalistinnen und Finalisten ist ein gemeinsamer Workshop-Besuch im MiniNOI des NOI Techparks inklusive Führung.

„Das Projekt ‚Clever gebaut‘ bietet Jugendlichen eine einzigartige Gelegenheit, ihre Ideen von der Konzeption bis zur Umsetzung zu realisieren. Es fördert nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch Kreativität und Teamarbeit“, zeigte sich Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak begeistert. Das jährlich von der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion, dem NOI Techpark und dem Ivh organisierte Projekt richtet sich an alle drei Jahrgänge der Mittelschule und kombiniert Technikförderung mit Berufsorientierung.

Im Bild: Das Siegerteam „Chaosgarten“ aus Mals (v.l.n.r.): Martin Theiner, Manuel Stocker, Matìs Buchoveký, Maria Sagmeister und Frieda Heinisch © LPA/Christian Blaas



Schülerinnen und Schüler entdecken die Spiele
© Ivh.apa



Die Schulklassen bei der Prämierung
© LPA/Christian Blaas



Die Mitglieder des Jurorenteams (v.l.n.r.): Aaron Andreis (NOI Techpark) Christoph Hasler (Spielverein Dinxs) und Harald Laimer (Tischler im Ivh)
© LPA/Christian Blaas

THEMEN IN BEWEGUNG



GROSSE THEMEN: Wir begeben uns auf eine Hüttenwanderung zu den Perlen des Bauhandwerks – die Schwarzensteinhütte, das Becherhaus und die Santnerpasshütte.

Handwerk am Limit

WANDERN ZU DREI AUSSERGEWÖHNLICHEN SCHUTZHÜTTEN, DIE NICHT NUR MIT ATEMBERAUBENDEN AUSSICHTEN, SONDERN AUCH MIT BEEINDRUCKENDER HANDWERKSKUNST BEGEISTERN. EIN ECHTES SOMMERERLEBNIS IN DEN ALPEN.

Im Sommer 2025 lohnt sich eine Wanderung zu drei außergewöhnlichen alpinen Bauwerken, die nicht nur als Schutzhütten, sondern auch als Belege handwerklicher Spitzenleistung gelten: die Schwarzensteinhütte, das Becherhaus und die Santnerpasshütte. Sie stehen für moderne Baukunst im Hochgebirge – realisiert durch präzises Handwerk, innovative Technik und durchdachte Logistik.

DIE SCHWARZENSTEINHÜTTE

Die Schwarzensteinhütte (3026 m) ist eine markante Schutzhütte, bekannt für ihre moderne Architektur und ihre Lage in den Zillertaler Alpen. Sie wurde 2018 neu errichtet und ersetzt die ursprüngliche Hütte von 1894. Die neue Hütte wurde vom Architekturbüro Stifter + Bachmann entworfen und die Umbauarbeiten von Bürgerbau GmbH (Generalunternehmen), Oberlechner & Messner, Brugger Roland, HOKU GmbH, Aschbacher & Zingerle und Lanz Metal durchgeführt.

Der sechsgeschossige Bau besteht aus einem Holzrahmen, der mit Kupferblech verkleidet ist, was der Hütte ein modernes und gleichzeitig robustes Erscheinungsbild verleiht. Die gesamte nach Südwesten geneigte Dachfläche ist bündig mit Photovoltaik-Kollektoren ausgestattet, die zur Stromerzeugung dienen. Der Neubau wurde als modulare Konstruktion geplant, vormontiert und per Hubschrauber unterhalb des Gipfels transportiert. Die Montage

in über 3000 Meter Höhe verlangte nicht nur millimetergenaue Vorarbeit in der Werkshalle, sondern auch höchste Koordination auf der Baustelle.

DAS BECHERHAUS

Noch extremer waren die Anforderungen beim Umbau des Becherhauses (3195 m), der höchstgelegenen Schutzhütte Südtirols, die 1894 erbaut wurde. Beim Umbau in den Jahren 2020 und 2021, mit der Planung von Dr. Ing. Hans Pardeller, beteiligten sich maßgebend: Mader GmbH (federführendes Unternehmen), Trenkwalder & Partner GmbH (Koordination der Arbeiten), Unionbau, Hofer & Zelger Air Service Center, Alpipont und Wolf Fenster.



Die Schwarzensteinhütte (3026 m) © Klaus Pöder

Das Becherhaus (3195 m)
© Edi Lantschner



Die Santnerpasshütte (2734 m)
© Fabian Dalpiaz



Die Renovierung umfasste die Sanierung von Dach, Sanitärbereichen und Innenräumen sowie die Erneuerung der Energie- und Wasserversorgung. Die Arbeiten mussten in einem sehr engen Zeitfenster während der kurzen schneefreien Periode erfolgen. Die gesamte Materialversorgung – vom Baustahl bis zur Duscharmatur – erfolgte über Hubschrauberflüge. Die Monteure arbeiteten im Schichtbetrieb unter wechselnden Wetterbedingungen und mit strengen Sicherheitsvorgaben.

DIE SANTNERPASSHÜTTE

Die Santnerpasshütte (2734 m) liegt spektakulär unterhalb der Rosengartenspitze. Die Hütte wurde 1956 erbaut und in den Jahren 2022/23 neu erbaut. Das Projekt, geplant vom Architekturbüro Senoner & Tammerle und umgesetzt unter anderem von Unionbau AG, Finstral AG und Kometal, zeichnet sich durch ein futuristisches Design mit einem spitzen zeltartigen Dach aus. Dieses Dach ist mit verzinktem, witterungsbeständigem Stahlblech verkleidet,

das im Sonnenlicht silbrig glänzt und der Hütte ihr charakteristisches Erscheinungsbild verleiht. Die Verwendung von Holz im Innenraum schafft einen warmen Kontrast zur modernen Außenhülle.

LOGISTISCHE MEISTERLEISTUNG

Ein wesentliches Element aller drei Projekte war die logistische Meisterleistung. Zeitverluste oder Fehllieferungen waren ausgeschlossen, da jede Stunde Bauzeit im Hochgebirge kostbar und wetterabhängig ist. Diese drei Hütten stehen sinnbildlich für die Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit des modernen Handwerks im alpinen Raum. Wo Straßen enden und Maschinen an ihre Grenzen stoßen, beginnt die Bühne für handwerkliches Können. Die Renovierung dieser Hütten zeigt eindrucksvoll, wie mit durchdachter Planung, qualifiziertem Personal und resilienten Materialien auch unter extremsten Bedingungen qualitativ hochwertiges Bauen möglich ist.

Gründächer: Die Zukunft entsteht am Dach

Ein Gründach ist eine nachhaltige Aufwertung für das Gebäude und bietet neue Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Darüber hinaus trägt das begrünte Dach zur Energieeffizienz bei, somit werden Heiz- und Kühlkosten eingespart.

Langlebige und zukunftsorientierte Gebäude!

Jede Gründachfläche ist ein Regenwasserpuffer, der große Niederschlagsmengen aufnimmt, speichert und über Verdunstung an die Atmosphäre zurückgibt. Pflanzen auf dem Dach wirken als Feinstaubfilter und tragen zur natürlichen Klimaregulierung bei.

TOPHaus



Beratung und Produkte für:

Extensive Gründächer
Intensive Gründächer
Photovoltaik-Gründächer
Retentionsdächer

Vertriebspartner **OPTIGRÜN** DES FACHVERBANDS



Gerhard Herbst
Technischer Leiter

+39 340 17 00 125
+39 0471 098 862
green@tophaus.com

IM BLICK



TRENDS: Marktneuheiten, Produktvorstellungen, Betriebsporträts, Public Relation, Werbung



Höchste Präzision für
langlebige Lösungen © Corian®

30 Jahre PLANIT – Innovation und Qualität in Solid Surface

52

06|2025

PLANIT, AUER: SEIT DREI JAHRZEHNTE IST PLANIT DER VERLÄSSLICHE PARTNER FÜR TISCHLERBETRIEBE UND INNENAUSBAUER, WENN ES UM ANSPRUCHSVOLLE PROJEKTE IM BEREICH MINERALWERKSTOFF GEHT.

Mit 30 Jahren Erfahrung und einem kompromisslosen Anspruch an Qualität und Design setzt PLANIT Maßstäbe in der Verarbeitung hochwertiger Mineralwerkstoffe.

Ob Corian, Hi-Macs oder Betacryl – verarbeitet wird stets das Material, das am besten zu den Vorstellungen und Anforderungen des Kunden passt.

„Unsere Stärke liegt nicht nur im Know-how, sondern auch in unserer Flexibilität“, erklärt PLANIT-Geschäftsführer Johann Simonini. „Wir orientieren uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Partner und entwickeln gemeinsam individuelle Lösungen, die langlebig sind.“

HAND IN HAND MIT DEN KUNDEN

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das neue Unterbaubecken aus Edelstahl für Küchenspülen, das speziell für die Kombination mit Solid-Surface-Oberflächen entwickelt wurde. Es vereint die besten Eigenschaften beider Materialien: die hygienische, fugenlose Oberfläche des Mineralwerkstoffs mit der Robustheit und Eleganz von Edelstahl. Eine clevere Lösung für Küchen, in denen Ästhetik und Funktion Hand in Hand gehen.

PLANIT bleibt auch in Zukunft der Ideengeber und Qualitätspartner für maßgeschneiderte Lösungen im hochwertigen Innenausbau – und das mit dem Blick für das Besondere.

Neuheit: Unterbaubecken aus Edelstahl © Corian®



30 PLANIT.
1985

KONTAKT

PLANIT GmbH

Frank Osanna
Nationalstraße 61
I-39040 Auer

osanna@planit.it
www.planit.it

Mobil +39 380 59 61 376
Tel. 0471 811 490



Chancengleichheit mit System

KLAMMER & PEINTNER, BRIXEN UND BRUNECK: KRAPF BAU SETZT AUF DIE ZERTIFIZIERUNG NACH UNI/PdR 125. WIR HABEN MIT BEATE KRAPF UND CARMEN WALDBOTH GESPROCHEN.

Mit der freiwilligen Einführung der Zertifizierung UNI/PdR 125:2022 hat Krapf Bau einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichstellung und moderner Unternehmenskultur gemacht. Wir haben mit der Verantwortlichen der Verwaltung, Beate Krapf, und mit Carmen Waldboth vom Personalmanagement gesprochen und erfahren, was angepasst wurde, welche Aha-Momente es gab – und warum der Prozess nicht nur für Frauen ein Gewinn ist.

Welche Maßnahmen haben Sie umgesetzt, um die Geschlechtergleichstellung in Ihrem Handwerksbetrieb zu fördern, und was hat am besten funktioniert fürs Betriebsklima und die Produktivität?

Beate Krapf: Ein zentraler Punkt war die Flexibilisierung der Arbeitszeiten für unsere Mitarbeitenden im Bürobereich. Gerade für Mitarbeiterinnen mit Betreuungspflichten ist das ein echter Mehrwert. Die Möglichkeit, früher zu starten oder später zu kommen, erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleichzeitig erleben wir dadurch mehr Eigenverantwortung, Motivation und ein gestärktes Vertrauen im Team.

Carmen Waldboth: Ein weiterer wirkungsvoller Hebel war die Sensibilisierung unseres Führungsteams für das Thema Chancengleichheit. Wir gestalten Stellenausschreibungen heute bewusst inklusiver – und das zahlt sich aus: Die Zahl der Bewerbungen von Frauen ist deutlich gestiegen. Zudem verschafft uns die Zertifizierung bei öffentlichen Ausschreibungen einen echten Wettbewerbsvorteil, was auch andere Abteilungen motiviert, sich intensiver mit Gleichstellung auseinanderzusetzen.

Welche Hürden gab es bei der Erfassung und dem Nachweis von Gleichstellungsmaßnahmen wie Gehaltstransparenz und Beförderungen?

Beate Krapf: Die Analyse der Kennzahlen war für uns ein echter Aha-Moment. Viele positive Aspekte – etwa bestehende Mitarbeiterbenefits oder eine faire Beförderungspraxis – waren zwar längst gelebte Realität, aber nicht systematisch dokumentiert. Die Zertifizierung hat uns vor Au-



Krapf Bau beweist: Gleichstellung ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Im Bild Beate Krapf (l.) und Carmen Waldboth mit der Zertifizierung nach UNI/PdR 125.

© Stefan Peintner

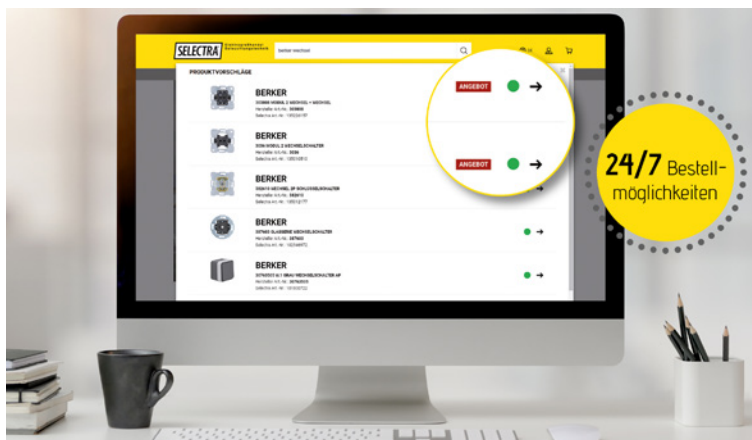
gen geführt, wie wichtig es ist, gute Praxis auch messbar und nachvollziehbar darzustellen.

Carmen Waldboth: Das hat den Blick auf viele Prozesse nachhaltig verändert. Themen wie Gehaltsstruktur, Weiterbildung oder Feedbacksysteme werden heute nicht mehr nur intuitiv bewertet, sondern fundiert ausgewertet. Das war zunächst herausfordernd, hat aber wesentlich zur Professionalisierung beigetragen. Heute verfügen wir über eine solide Datengrundlage – für mehr Transparenz und bessere Entscheidungen im Personalbereich.

Welche Vorteile hat die Zertifizierung für Ihr Unternehmen gebracht, etwa bei der Mitarbeitergewinnung, in der Kundensicht oder bei öffentlichen Ausschreibungen?

Beate Krapf: Die Vorteile sind vielfältig. Besonders sichtbar ist der Nutzen bei öffentlichen Ausschreibungen, bei denen Maßnahmen zur Gleichstellung zunehmend verpflichtend gefordert werden. Die Zertifizierung ermöglicht uns, unser Engagement systematisch und glaubwürdig darzustellen – das schafft Vertrauen.

Carmen Waldboth: Und auch intern hat sich viel bewegt. Das Thema Gleichstellung hat an Sichtbarkeit gewonnen und wir erhalten mehr Bewerbungen von Frauen, weil unser Engagement bekannt ist. Gleichzeitig liefert uns die strukturierte Datenerfassung, etwa zur Einstufung der Mitarbeitenden, ein klareres Bild davon, wo wir stehen und welche Entwicklungschancen es noch gibt. Ein Gewinn, fachlich wie menschlich.



SELECTRA-App, SELECTRA-Connect und Webshop: Ihr Alltag einfacher, schneller, digital
© SELECTRA

So gewinnen Sie wertvolle Zeit

SELECTRA, BOZEN: MIT DER SELECTRA-APP, SELECTRA-CONNECT UND DEM WEBSHOP ERHALTEN ELEKTROTECHNIKER UND VIEL BESCHÄFTIGTE HANDWERKER DIGITALE UNTERSTÜTZUNG FÜR EINE ERLEICHTERUNG DES ARBEITSALLTAGES.

Zeit ist kostbar – besonders im Handwerk. Wer mehrere Baustellen gleichzeitig betreut und auf präzise Abläufe angewiesen ist, braucht zuverlässige digitale Lösungen. SELECTRA, Ihr Partner im Elektrogroßhandel, stellt Fachbetrieben drei durchdachte Werkzeuge zur Verfügung, die den Arbeitsalltag vereinfachen, Fehler minimieren und Prozesse spürbar beschleunigen.

SELECTRA-APP – DAS ELEKTROFACHGESCHÄFT FÜR DIE HOSENTASCHE

Ideal für unterwegs oder direkt auf der Baustelle: Die SELECTRA-App bietet jederzeit Zugriff auf alle relevanten Informationen und Bestellfunktionen. Ihre Vorteile:

- > Echtzeit-Abfrage von Verfügbarkeit und Preisen;
- > Online-Bestellungen in wenigen Sekunden;
- > schnelle Lieferung ins Unternehmen oder direkt auf die Baustelle;
- > Warenabholung ohne Wartezeiten im Geschäft;
- > exklusive App-Angebote für registrierte Nutzer.

SELECTRA-CONNECT: NAHTLOSE ANBINDUNG AN IHR ERP-SYSTEM

Mit SELECTRA-Connect wird Ihr Warenwirtschaftssystem noch leistungsfähiger. Die Schnittstelle verbindet Ihr ERP direkt mit SELECTRA:

- > automatischer Import aktueller Herstellerpreislisten;

- > Lagerverfügbarkeit in Echtzeit abrufen;
- > Bestellungen direkt aus dem ERP auslösen;
- > Lieferort flexibel wählen: Geschäft, Firmensitz oder Baustelle.

Dank der vollständigen Synchronisation entfallen manuelle Eingaben, fehleranfällige Telefonate oder E-Mails. Ihre internen Abläufe werden schneller, sicherer und übersichtlicher. Die Schnittstelle ist mit vielen gängigen ERP-Anbietern kompatibel – sprechen Sie einfach mit Ihrem Softwarepartner.

DER SELECTRA-WEBSHOP

Rund um die Uhr verfügbar, auf jedem Endgerät nutzbar: Der SELECTRA-Webshop ist weit mehr als nur eine Bestellplattform. Er ist ein Kundenportal mit umfassenden Self-Service-Funktionen:

- > vollständige Bestellhistorie durchsuchen, auch über Jahre hinweg;
- > aktuellen Bestellstatus jederzeit einsehen;
- > Rechnungen und Lieferscheine selbst abrufen;
- > Rücksendungen einfach digital abwickeln;
- > Preislisten herunterladen;
- > Zugang zu exklusiven Online-Angeboten.

Das spart Zeit und macht den Arbeitsalltag effizienter – im Büro, auf der Baustelle oder im Homeoffice.

Mit der SELECTRA-App, SELECTRA-Connect und dem Webshop bietet SELECTRA ein durchgängiges digitales System für Elektrotechniker, das optimal auf die Praxis im Handwerk abgestimmt ist.



KONTAKT

SELECTRA AG

Pacinothstraße 11
39100 Bozen
www.selectra.it

Serie Macau – Markante Form in Messing

HOPPE AG, LANA: KLASSISCH, KLAR UND WANDELBAR: ELEGANTES TÜRDESIGN MIT LICHTKANTE UND FUNKTIONALEN DETAILS FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE. DAS IST MACAU, DIE NEUE GRIFF-SERIE VON HOPPE.

Die Messing-Serie Macau überzeugt mit einer eleganten klassischen Keilform mit akzentuierender Lichtkante an der Frontseite. Die zeitlose Form kann entweder mit runden oder mit eckigen Rosetten kombiniert werden – so lässt sich über die Rosettenform das kantig gerade Design entweder betonen oder mit einer weicheren Form kontrastieren. In Kombination mit einer Mini-Rosette steht die reine Griff-Form für sich – und erzeugt eine ganz eigene Wirkung an der Tür.

Die Serie ist als Produktfamilie erhältlich und umfasst: Innentür-Garnituren und Fenstergriffe. Ausgestattet mit dem HOPPE-Schnellstift können die Garnituren schnell, einfach und präzise montiert werden und sitzen stabil und spielfrei an der Tür. Die Fenstergriffe verfügen mit Secustik über eine integrierte Basis-Sicherheit gegen Einbruch. VarioFit sorgt für eine patentierte stufenlose

Anpassung der Position des Vierkantstifts an die Tiefe des Fensterprofils. Die Oberflächen der Serie Macau sind mit Resista ausgestattet und erhalten damit 10 Jahre Garantie. Die hochwertige Ausstrahlung bleibt selbst bei intensivem Gebrauch oder in rauen klimatischen Bedingungen erhalten.

Serie Macau in fünf Trendfarben © HOPPE



KONTAKT

HOPPE AG

Industriezone 1/5

39011 Lana

www.hoppe.com

55

06|2025

20 Jahre Masterlehrgang

BILDUNGSHAUS KLOSTER NEUSTIFT: DAS BILDUNGSHAUS KLOSTER NEUSTIFT FEIERTE VOR KURZEM DAS 20-JÄHRIGE JUBILÄUM DES RENOMMIERTEN MASTERLEHRGANGS „MANAGEMENT UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG“.

Im historischen Augustinisaal wurde das Jubiläum des Masterlehrgangs für Unternehmensführung mit zahlreichen Gästen feierlich begangen.

Vom Bildungshaus begrüßten Direktor Benjamin Astner und Elisa Comploi von der Organisation die

Referenten Christoph Moar, Greti Ladurner und Johannes Moser sowie Walter Pöhl, Ivh-Direktor. Drei Impulsvorträge lieferten praxisnahe Einblicke: Johannes Moser präsentierte seine Strategie für außergewöhnliche Kundenerlebnisse, Greti Ladurner hob die Bedeutung innerer Haltung im Marketing hervor. Christoph Moar erklärte anschaulich, wie Künstliche Intelligenz funktioniert und welche Grenzen sie hat.

Die Gäste an der Jubiläumsfeier

© Bildungshaus Kloster Neustift



MASTERLEHRGANG IM HERBST

Zum neuen Masterlehrgang im Herbst 2025 wird ein Infoabend im Haus des Handwerks in Bozen abgehalten. Am 12. Juni 2025 um 17 Uhr wird das Konzept des Lehrgangs mit Zielen, Inhalten, Weiterführungsmöglichkeiten sowie Anmelde- und Prüfungsmodalitäten durch Vertreter des Bildungshauses und des SCMT Salzburg präsentiert.

INFOABEND

Haus des Handwerks, Bozen

12.6.2025, 17–18 Uhr

Anmeldung:

elisa.comploi@kloster-neustift.it

Tel. 0472 824 338

New Kia PV5 Cargo.

Moving your Business. Coming soon.



Movement that inspires

Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug für die Zukunft der Mobilität ab 31.850 €*.

Bestellen Sie jetzt bei K-Motor den modernsten High-Tech-Transporter seiner Klasse.

Serienmäßig mit einer Herstellergarantie von 7 Jahren/150.000 km, verlängerbar bis zu 8 Jahren/260.000 km auf die Batterie.

Jetzt vormerken: info@k-motor.it

K-Motor

Bozen
Achille-Grandi-Straße 34
Tel. 0471 519480

Brixen
Brennerstraße 52
Tel. 0472 519427

Bruneck
J.-G.-Mahl-Straße 32a
Tel. 0474 519433

www.kia.com/kmotor

K-Motor GmbH
Auto Brenner Group